

AUF DER HÖHE

Stadtteilzeitung Marienburger Höhe/Iltzum

www.adhoehe.de

Juli/August 2024
37. Jahrgang

7/8



Der Verlag und die
Redaktion wünschen Ihnen
frohe Ferien.

Für redaktionelle Mitteilungen Tel.: 05064 1072 • info@adhoehe.de

Citybeach sorgt für Urlaubsflair in der Innenstadt

(tH) Bis zum 4. August ist der Platz An der Lilie mit dem Citybeach eine Urlaubs-Oase. Strandgängerinnen und Strandgänger sind eingeladen, kühle Getränke und leckere sommerliche Speisen zu genießen und sich in sandiger Umgebung vom Alltag zu erholen.



Sie sorgen mit dem City-Beach für Urlaubsstimmung Fritz S. Ahrberg (Geschäftsführer Hildesheim Marketing GmbH), Fenja Nönken (Leiterin Marketing und Kommunikation, gbg Hildesheim, Hauptsponsor), Jürgen Twardzik (Vorstandsvorsitzender Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, Hauptsponsor), Friederike Schierz (Teamleiterin Citymanagement, Hildesheim Marketing GmbH) und Karl-Heinz Krüger (Unternehmenskommunikation, Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, Hauptsponsor)

Ein abwechslungsreiches Programm bietet Groß und Klein die Möglichkeit, den Sommer in der Stadt voll auszukosten. Um Fans noch besser auf dem Laufenden zu halten, ist der Citybeach auch auf Instagram unter @citybeach_hildesheim zu finden. Hier erhalten Followerinnen und Follower alle Neuigkeiten, und es locken zudem auch tolle Gewinnspiele.

Am Samstag, 13. Juli, sind beim KanJam-Sparkassen Cup Geschicklichkeit, ein gutes Augenmaß und eine ausgetüftelte Wurftechnik gefragt. Ein Team besteht aus zwei Spielern. Am Sonntag, 28. Juli, wird der Sandburgenwettbewerb sponsored by Arneken Galerie ausgetragen.

Kinder von sechs bis zehn Jahren können von 12 bis 14 Uhr ihrer Kreativität freien Lauf lassen und in Zweiertteams oder als Einzelkämpfer antreten. Eine vorherige Anmeldung ist erwünscht.

Für Mutige gibt es die Möglichkeit, bei der Football-Challenge am Mittwoch, 31. Juli, ab 18.30 Uhr gegen die erste Herrenmannschaft der Invaders Hildesheim anzutreten und sie vielleicht sogar zu besiegen. Wer sich sportlich mit den Invaders messen will, kann sich unter challenge@invaders.de um einen Platz im fünfköpfigen Teilnehmerteam bewerben. Weitere Informationen gibt es unter www.hildesheim-tourismus.de/citybeach.

Am Donnerstag, 1. August, ab 16.30 Uhr, können sich Strandfußballfans auf spannende Partien freuen. Zuschauerinnen und Zuschauer sind herzlich eingeladen, ihre Lieblingsmannschaften anzufeuern.

Der eigens angefertigte, zwei Meter breite Holzsteg sorgt für einen barrierefreien Zugang. Eine von der Stadt Hildesheim zur Verfügung gestellte Alu-Rampe ermöglicht zudem den Zugang zur gbg-Beachlounge auch für Personen mit Mobilitätseinschränkungen. Als Alternative zum Toilettenwagen kann am Kiosk „Beach Bude“ der Euro-Schlüssel für das barrierefreie öffentliche WC in der Marktstraße gegen Pfand ausgeliehen werden. In der WE ARE PINSA-Lounge stehen zwei höhenverstellbare Tische zur Verfügung. Diese können sowohl von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen als auch von Menschen ohne Einschränkungen genutzt werden.

Der Stadtstrand ist vom 7. Juni bis zum 4. August von sonntags bis donnerstags in der Zeit von 12 bis 22 Uhr geöffnet. Freitags und samstags kann der Citybeach von 12 bis 23 Uhr besucht werden. Anmeldungen zu den Veranstaltungen können unter citymanagement@hildesheim-marketing.de eingehen.

Ästhetische Kosmetik
1. Fachinstitut für Dermakosmetik
in Hildesheim ★★★★★

www.kosmetik-hautpflege-center.de

ALEXANDRAS
KOSMETIK & HAUTPFLEGE CENTER
Hansering 112 | 31141 Hildesheim ☎ 05121 / 880 67 67

Mein Frisör Salon **Alexandra**
Alexandra Briegert

UNSERE FILIALEN IN HILDESHEIM

- Iltzumer Hauptstr. 19B ☎ 05064 / 951009
- Hansering 112 ☎ 05121 / 868655

Bei Frau Saglam
MO 9.30-17 Uhr
SA 10-14 Uhr

www.friseursalon-alexandra.com

ambulante KrankenpflegeSedanstraße 48 • 31134 Hildesheim
www.dsh-hi.de • info@dsh-hi.de

24h erreichbar:

☎ 05121 · 3 30 30

**Tagespflege****Gemeinsam statt einsam!**

Es gibt noch freie Plätze in der Tagespflege im Ostend!

☎ 05121 · 28 43 450

**Einladung zum Sommerfest der Gartenfreunde Blauer Kamp****(tom) Die Gartenkolonie Blauer Kamp veranstaltet am Samstag, 31. August, ab 12 Uhr, ein Sommerfest. Das Ende ist offen.***Diese Einhornhüpfburg erwartet die Kinder am 31. August.*

Das in das Sommerfest integrierte Kinderfest wird von Sylvia Feistel mitgestaltet. Für

die Kinder ist die neueste „Einhorn-Hüpfburg“ gebucht worden. Passend zu dem neu gebauten Bienenhotel lautet das Motto „Bienen“. Das Bienenhotel selbst ist im Gemeinschaftsgarten Nr. 91 zu besichtigen. Der befindet sich gleich neben dem Vereinsheim. Er ist ausgeschildert und kann beim Fest besichtigt werden. Dort ist auch zu sehen, was die Zwerge aus der Froschgruppe der KiTa Körnerstraße so anpflanzen.

Kerstin Zänsch wird die Gäste auf dem Bierwagen mit kühlen Getränken versorgen. Neben dem Bierwagen gibt es einen Kaffee- und Kuchenstand. Auf dem Grill wird Leckeres liegen. Der Eintritt ist frei. Alles andere wird an den Ständen bar bezahlt. Die MCG-Oldie-Band Hildesheim, die seit zwölf Jahren auch zu Geburtstagen und Festen auch von sozialen Einrichtungen angefragt wird, spielt ab 17 Uhr. Wer auf den Geschmack kommt und einen Garten pach-

ten möchte, so der Schriftwart des Vereins, Thorsten Feistel, kann sich an den Vorstand der Gartenfreunde unter <https://www.gartenfreundeblauerkamp.de/> wenden. (Foto: r)**Das Logo hat sich geändert, der gute Service bleibt!**

Seit 01.07.2024 unter neuer Flagge bei der Continentale Versicherung!



Jetzt Termin vereinbaren

Bezirksdirektion Drebert & Schröder OHGNeustädter Markt 1 • 31134 Hildesheim
Tel. 05121 15991
info.drebert.schroeder@continentale.de

Vertrauen, das bleibt.

**Maik Welz**
GEBR. WECHLER
BESTATTUNGSHAUSWaldbestattung? Rasengrab? Erdbestattung?
Seebestattung? Vorsorge? Feuerbestattung?Kommen Sie mit Ihren Fragen doch einfach in mein Büro, ganz in der Nähe des Südfriedhofes, in die Marienburger Str. 90. Sie können mich auch gern anrufen unter 05121 - 809 779 oder mir eine E-Mail senden: maik.welz@wechler.dewww.wechler.de**Impressum****Herausgeber:** Auf der Höhe e. V.E-Mail: info@adhoeche.deInternet: www.adhoeche.de

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Hartmut Häger (tH),

In der Schratwanne 55, 31141 Hildesheim

Anzeigenredaktion: Druckhaus Köhler GmbH,

Siemensstraße 1-3, 31177 Harsum

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Günter Baacke (ba),

Brigitte Cappelmann (bc), Karl Cappelmann (kc),

Tom Eitel (tom), Dr. Hans-Jürgen Fischer (hjF),

Sabine Günther (sg), Carsten Hellemann (ch),

Konrad Kling (kk), Otto Malcher (or),

Rudolf Rengstorf (ren), Hans-Jürgen Rückert (hjr).

Der Redaktion zugesandte Beiträge sind mit (r)

gekennzeichnet.

Druck: Druckhaus Köhler GmbH,

Siemensstraße 1-3, 31177 Harsum

Verteilung: DUO local media GmbH, Ziegelmasch 11 A,

31061 Alfeld (Leine), Reklamationen an Sabine Neu-

mann, S.neumann@duo-local-media.de,

Tel. 05181 841312 • Auflage: 9.300

**AUF DER HÖHE****zum Mitnehmen**

Die nächste

AUF DER HÖHE wird ab 4. September verteilt.

Wer sie nicht bekommt, kann sie hier abholen:

Marienburger Höhe/Galgenberg: Gärtnerei Brandenburg, am Südfriedhof; Vollreinigung, Marienburger Str. 95 D; Apotheke Marienburger Höhe, Marienburger Platz; Bäckerei Mierisch, Scharnhorststraße 1; Der Kleine Paul, Händelstraße 21.**Itzum-Marienburg:** Itzumer Bürgertreff, vor der Heinrich-Engelke-Halle; Reisebüro Travel Star und Salon Struwelpeter, In der Schratwanne 51; REWE-Markt, Ernst-Abbe-Str. 2; Hofcafé, Domäne Marienburg; Praxis für Physiotherapie Brandenburg, In der Schratwanne 55.*im Juli/August***Sonntag, 7.7., 21.7., 4.8. und 18.8., 14.30-17 Uhr,** Internet Cafe Trialog, Teichstr. 6, Tel.05121 13890.**Sonntag, 4.8., 14.30-17 Uhr,** Flohmarkt im Hof, „Vom Alltäglichen bis zum Kitsch“ – der nachhaltige Umgang mit Kleidung und gutenhaltenen Alltagsdingen, Teichstr. 6**8.8., 17-18.30 Uhr,** Gesprächsgruppe für Angehörige psychisch beeinträchtigter Menschen, Teichstr. 6, Hildesheim, Tel. 05121 13890**Kontakt für Information/Anmeldung:** AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH – Trialog, Regionalverbund Hildesheim, Teichstr. 6, 31141 Hildesheim, Tel. 05121 13890, Mail: rv-hildesheim@awo-trialog.de, <http://www.awo-trialog.de>. Für Menschen mit Beeinträchtigung bietet die KulTour einen kostenlosen Fahrdienst: Tel: 05121 6069860 oder Mail: fahrdienst-hildesheim@malteser.org, nur mit Anmeldung

Jubiläumsradtour zu 50 Jahre Eingemeindung

(tH) Gemeinsam mit dem ADFC hatte die Stadt am Samstag, 1. Juni, zur großen Radtour zum 50-jährigen Eingemeindungsjubiläum rund um Hildesheim eingeladen. Sie begann um 9.30 Uhr in Marienburg und endete gegen 16.30 Uhr in Achtum-Uppen. Dazwischen gab es Stopps in Marienrode, Sorsum, Himmelsthür, Bavenstedt und Einum.



Sammeln im Schatten der Burg. Beate König begrüßt, Hartmut Häger (rechts neben ihr) informiert

In Marienburg begrüßte Ortsbürgermeisterin Beate König die etwa dreißig Starterinnen und Starter, denen sich unterwegs in der Spitze 58 Radlerinnen und Radler anschlossen. Auch Stadtbaurätin Andrea Döring beteiligte sich an der über vierzig Kilometer langen Tour. König hatte Dr. Hartmut Häger um einen Rückblick auf die Eingemeindung gebeten, was er für beide Teile der Ortschaft Itzum-Marienburg tat. Der Bindestrich hält sie erst seit 2009 zusammen, so dass aus dieser Fusion der jüngste Hildesheimer Stadtteil hervorging.

Davor war Marienburg der kleinste und hatte als einziger keinen Ortsrat, sondern einen Ortsvorsteher, zuletzt den Domänenpächter Helmut Graf, der den Vornamen seines Vaters trug. Sein Großvater Carl Graf über-

wählte, mit ihnen aber oft über Kreuz lag. Schon 1971 wollte sich der Itzumer Gemeinderat mit Hildesheim zusammenschließen. Die Ochtersumer hatten das ein Jahr zuvor mit einem günstig ausgehandelten Vertrag getan. Aber nun sperrte sich der Landkreis Hildesheim-Marienburg, weil die Stadt nicht auf seine Kosten wachsen sollte. Auch der Regierungspräsident spielte nicht mehr mit, denn der Niedersächsische Landtag arbeitete seit 1968 an der Gebiets- und Verwaltungsreform mit dem Ziel, aus den damals 60 Landkreisen 28 zu bilden und der Stadt Hildesheim die Kreisfreiheit zu nehmen.

Als im Rat SPD und FDP am 22. Oktober 1973 mit ihrer Mehrheit auch die Einkreisung beschlossen, sah Oberstadtdirektor Siegfried Kampf „die Todesstunde der Frei-



Rast an der Strecke

nahm 1913 die Domäne, die aus der 1346 gebauten Burg hervorgegangen war. Seit 1382 war Marienburg ein Amt, dem die Dörfer links der Innerste von Detfurth bis Diekhöfen unterstellt waren. Von 1885 bis 1945 gab es mit wechselnden Bezeichnungen einen Kreis Marienburg, in dem das Amt zusammen mit den Ämtern Bockenem und Steinbrück aufgegangen war. 1946 wurde er mit dem Kreis Hildesheim zusammengelegt. Während Marienburg von Bischof Heinrich III. gegründet wurde, gehörte Itzum lange Zeit dem Domkapitel, das zwar die Bischöfe

heit unserer Stadt“ gekommen. Er sprach damit aus, was im Rat auch die CDU dachte. Schon als das „Gesetz zur Neugliederung der Gemeinden im Raum Hildesheim“ am 1. März 1974 in Kraft trat, überwog allerdings der Stolz den Schmerz über die Einkreisung. Durch die gleichzeitige Eingemeindung von nun insgesamt neun Ortschaften war Hildesheim mit rund 107.000 Einwohnern die „jüngste Großstadt der Bundesrepublik Deutschland“ geworden und der Landkreis um 97.000 Einwohner Hildesheims gewachsen.

Am 18. Februar 1974 setzte der Rat neun Ortsräte ein (die Ortschaft Marienrode beteiligte sich am bereits vorhandenen Ortsrat Neuhof/Hildesheimer Wald) und in Marienburg einen Ortsvorsteher. In Itzum muss es lange Gesichter gegeben haben. Die vertraglichen Zusagen im Eingliederungsvertrag von 1971 waren geschrumpft: Auf Itzumer Gebiet sollte ein neues Hochschul- und Fachhochschulzentrum entstehen, ganz Itzum sollte die Vorwahl 05121 erhalten, von der Scharfen Ecke bis zum Ortsausgang sollte ein ausreichend breiter Fußweg gebaut werden und schließlich verpflichtete sich die Stadt, ein Gemeinschaftshaus einzurichten, das auch die Möglichkeit einer sportlichen Nutzung bietet. Nichts davon kam bis heute in Itzum an. Dafür brachten die Itzumer – wohl als einzige Gemeinde – noch 227.000 Mark nach Hildesheim mit. Die Himmelsthürer hatten vor der Eingemeindung noch schnell den Bau des Hallenbads beschlossen und mit dem ersten Spatenstich begonnen. Bezahlen musste ihn Hildesheim. (Foto: tH)

[Räer]

AUSRÜSTUNGEN

Biwak Tisch

16,45€



Altes Dorf 18-20, Hildesheim www.raer.de

ENGEL&VÖLKERS

Wir suchen Objekte

Einfamilienhäuser

Doppelhaushälften

Eigentumswohnungen



HILDESHEIM

T +49 (0)5121 28 68 70 | Hildesheim@engelvoelkers.com
 Andreas Schneider Immobilien e.K.
engelvoelkers.com/hildesheim | Immobilienmakler

GESAMTEINSÄTZE DER FEUERWEHR HILDESHEIM 2023

Hilfeleistungseinsätze	939	Alarmierungen der freiwilligen Feuerwehr	750
Davon			
Tier in Notlage	180	Achtum-Uppen	77
Türöffnungen	196	Bavenstedt	140
Öleinsatz/Kraftstoff	238	Drispenstedt	27
Verkehrsunfälle	19	Einum	73
Gerettete Menschen bei Hilfeleistungseinsätzen	11	Himmelsthür	82
		Itzum	74
Brandeinsätze	657	Marienrode	14
Davon		Moritzberg	59
Brandmeldeanlagen	175	Neuhof	55
Kleinbrand	113	Ochtersum	38
Mittelbrand	10	Sorsum	36
Rauchwarnmelder	32	Stadtmitte	75
Gartenlauben	2		
Gerettete Menschen bei Brandeinsätzen	11		

Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Itzum

(tH) Während viele die Weihnachtstage im Warmen bei ihren Familien verbrachten, sorgte die Freiwillige Feuerwehr dafür, dass vor allem der Ortsteil Itzum-Marienburg stets sicher blieb. Nun lädt sie ein, die Feuerwehr und ihre Arbeit näher kennenzulernen.

Am 17. August öffnet die Freiwillige Feuerwehr Itzum am Florianweg ab 14 Uhr ihre Türen für Groß und Klein. Die Jugendfeuerwehr feiert in diesem Jahr ihr 55-jähriges Bestehen und möchte ihre Arbeit der Öffentlichkeit präsentieren. Auch die Kinderfeuerwehr wird zeigen, was Feuerwehr für die ganz Kleinen bedeutet. Die Feuerwehrleute erklären das technische Gerät ihrer Einsatzfahrzeuge.

Dazu gibt es Pommes frites, Bratwurst und kühle Getränke und für die „Süßen“ eine Auswahl an selbstgebackenem Kuchen und Kaffee. Auf die kleinen Gäste warten eine eindrucksvolle Hüpfburg und zahlreiche spannende Aktivitäten. Der Spielmannszug sorgt für die musikalische Unterhaltung zwischen den einzelnen Programmpunkten.

Kinderfeuerwehr: Viel erlebt, viel geschafft

(r) Die Kinderfeuerwehren der Stadt Hildesheim blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück. Die Zusammenarbeit zwischen den Kinderfeuerwehren wurde enger und zahlreiche Wünsche der jüngsten Feuerwehrmitglieder konnten dank großzügiger Unterstützer erfüllt werden. Doch was heißt das genau?



Zusammen stark: Mädchen und Jungen in der Kinderfeuerwehr Itzum

Die Kinderfeuerwehren werden organisiert, tauschen sich mehr miteinander aus und unternehmen inzwischen auch viele Aktivitäten gemeinsam. Dadurch wird das Programm für alle bunter und

abwechslungsreicher. So zum Beispiel bei der ersten gemeinsamen Faschingsfeier in der Aula der Renataschule.

Ein bunter Nachmittag bot ein abwechslungsreiches Programm mit vielen einzelnen Aktionen. Ähnlich spaßig, doch mit deutlich höheren Außentemperaturen, war das ebenfalls erstmals stattfindende Minigolf-Turnier auf der Minigolfanlage an der Alfelder Straße.

Doch es müssen nicht immer aufwendig geplante Veranstaltungen sein, um die Kinder zu begeistern. In der Regel faszinieren die roten Löschfahrzeuge und die schwere Feuerwehrtechnik bei den regelmäßig stattfindenden Übungsabenden schon genügend. Und wer gut bei der Kinderfeuerwehr aufpasst, wird auch belohnt. Dies zeigte sich bei der Abnahme des Brandfloh und der Kinderflamme Stufe eins, die im Herbst stattgefunden hat. Dabei waren unter anderem ein paar Fragen aus der Kinderfeuerwehr richtig zu beantworten, erlerntes Wissen über die Gerätschaften der Feuerwehr anzuwenden und die eigene Geschicklichkeit zu beweisen.

Aber auch im Hintergrund wurde viel geschafft: Nachdem zunächst Helme und Handschuhe für den Kinderfeuerwehrdienst durch Spenden der EVI Energieversorgung Hildesheim und der gbg Wohnungsbaugesellschaft sowie Zuschüssen der Stiftung Feuerwehr Hildesheim und der Werner und Sigrid Frischen Stiftung finanziert werden konnten, war die Überraschung riesig, als die Firma Hempelmann den Löwenanteil neuer Schutzkleidung, bestehend aus Jacke und Hose, finanzierte. Bei der Übergabe der Uniformen auf dem Firmengelände waren die Kinder mächtig stolz, nun eine eigene Uniform zu besitzen. Dankbar sind die Kinderfeuerwehren auch dem Beamtenwohnungsverein sowie den Firmen Jota Tief- und Straßenbau und Bitzer Wiegetechnik, die gemeinsam die Restsumme übernommen haben.

Die neue Schutzkleidung sorgt neben dem einheitlichen Auftreten vor allem für mehr Sicherheit und Schutz bei allen Aktivitäten der Kinderfeuerwehren. Besser konnten die Spenden nicht investiert sein.

Die Itzumer Kinderfeuerwehr (zwischen 6 und 10 Jahren) trifft sich immer am ersten Dienstag im Monat von 17 bis 18.30 Uhr. Ansprechpartnerin ist Kinderfeuerwehrwartin Saskia Rau, zu erreichen unter 0176 21585435. (aus: JAHRBUCH 2023, Das offizielle Jahrbuch der Feuerwehr Hildesheim, S. 16–17, Foto: Kinderfeuerwehr Itzum)

Ganz in Ihrer Nähe

Kosmetikerin

Alice Rust

Kosmetische Behandlungen in ruhiger
Atmosphäre des Galgenberges



Dr.R.A.
Eckstein
Kosmetik

Blauer Kamp 45 • Telefon 0 51 21 / 87 80 52

Zwei Steine zum Gedenken

(tH) In Marienburg erinnerte bis vor kurzem ein Findling vor dem früheren Ev.-luth. Gemeindehaus neben dem inzwischen umgezogenen Kindergarten auf dem Grundstück Beusterstraße 33 an „unsere Toten“. Ganz ähnlich lautet die Inschrift auf dem Findling zwischen den Häusern Yorckstraße 13 und 16 „dem Gedenken unserer Toten“.



Totengedenken am Großen Saatner (2023)

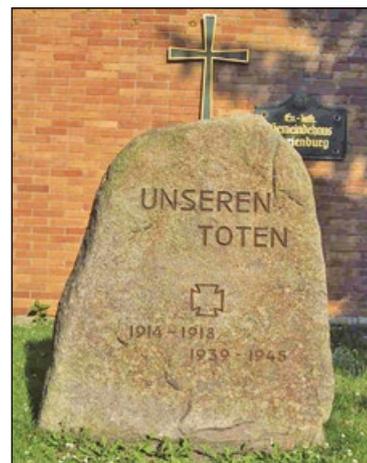
In Marienburg verweisen das unter der Widmung stehende Eisenerne Kreuz und die Jahreszahlen 1914–1918 / 1939–1945 eindeutig auf die in den beiden Weltkriegen ums Leben gekommenen Marienburger. Das war ausdrücklich der Wunsch der Stifterin Ingrid Graf, der Frau des Domänenpächters und Marienburger Bürgermeisters Helmut Graf sen., weswegen das Denkmal auch am Volkstrauertag, dem 18. November 1973, eingeweiht wurde. Auf der Marienburger Höhe fehlt jeder Zusatz. Als man 1953 den Gedenkstein plante, wollte man auch der Kriegstopfer in der Siedlung gedenken und hatte wegen der beim Bombenangriff am 3. März 1945 in unmittelbarer Nachbarschaft gestorbenen 25 Personen – 18 Kinder, 6 Frauen und ein Mann – dazu auch jeden Grund. Dann aber verzichtete man darauf, die Kriegstoten in der Inschrift besonders hervorzuheben. Als das Denkmal am 14. August 1955 eingeweiht wurde, schloss es mit seiner Inschrift alle Verstorbenen der Siedlung in das Gedenken ein, unabhängig von der Zeit und Art ihres Todes.

Gedenksteine sind Erinnerungsorte, an denen sich die Zeitebenen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zweimal überlagern – zum Zeitpunkt der Einweihung und in der Zeit des heutigen Betrachters. Damals bezog sich die Vergangenheit auf die Zeit, in der „unsere Toten“ starben. In der damaligen Gegenwart erging bei der Einweihung an die Anwesenden in Marienburg die Mahnung, die Vermissten, Gefallenen und Toten nicht zu vergessen, an der Yorckstraße sollte der Stein mahnen, das zu pflegen und zu erhalten, was vor zwanzig Jahren unter schwierigsten Bedingungen begonnen wurde. Von den Zukünftigen, also von den heute lebenden Menschen, erwartete man, das Andenken im Sinne der Stifter zu wahren. Die heutigen Betrachter blicken distanzierter auf die Toten, an die die Steine erinnern. Kaum noch jemand hat zu ihnen einen persönlichen Bezug. Die Weltkriegstoten haben ihren Nimbus als Helden verloren. Der heutige Blick auf die Vergangenheit schließt die Geschichte des Denkmals mit ein. Die Heutigen stellen sich die Frage nach der weiteren Nutzung und ob sie dem Appell der Stifter folgen wollen. Geben sie ihn weiter an die künftige Generation, formulieren sie ihn neu oder lassen sie das Denkmal verschwinden?

Beim Marienburger Gedenkstein setzt sich gerade der Ortsrat mit dieser Frage auseinander. Wo er bisher stand, kann er nicht zu-

rück. Seit dem Hochwasser 2017 ist das Grundstück verwaist. Nun will es die Stadt verkaufen. Der Ortsrat Itzum-Marienburg möchte das Denkmal erhalten. Er beabsichtigt, den Findling in der Domänenstraße an der Remise aufstellen lassen und zusätzlich eine Hinweistafel anzubringen. Bei seiner Sitzung am 4. Juni stand der Punkt auf der Tagesordnung, ohne dass Weiteres bekannt wurde. Die Stadt konnte noch keinen Termin für die Aufstellung nennen, die Ortsbürgermeisterin noch nicht die Tafel-Inschrift. Als Vorschlag liegt vor: „Als Mahnmal für Frieden und Völkerverständigung gegen Krieg und Gewalt / 2024 vom Ortsrat vom ehemaligen Ev.-luth. Gemeindehaus Marienburg, Beusterstraße 33, hierher zur bleibenden Erinnerung umgesetzt und neu gestaltet.“

Der Stein an der Yorckstraße symbolisiert die generationsübergreifende Gemeinschaft der Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung Großer Saatner. Als Findling steht er für Heimatverbundenheit und Bodenständigkeit, zugleich auch für Festigkeit und Dauerhaftigkeit. Eine Siedlergemeinschaft ist diesen Tugenden in besonderer Weise verpflichtet. Die Häuser und Gärten entstanden oft mit Nachbarschaftshilfe, man achtet aufeinander und feiert miteinander. Das schlichte, kaum beschriftete Denkmal erinnert an die, die nicht mehr da sind. Jeder aus der Gemeinschaft kennt solche Menschen und denkt beim Passieren des Findlings an sie. Einmal im Jahr, bei der Feierstunde am Totensonntag, werden die individuellen, persönlichen Erinnerungen zu gemeinsamen: dann, wenn der Festredner das Gedenken aller in seine Worte fasst. (Fotos: bc, tH)



Der Marienburger Gedenkstein wartet auf dem Bauhof auf seine Neuaufstellung.

SPEZIAL COUPON

15%

Rabatt* auf ein Produkt Ihrer Wahl

*auf den jeweiligen in der Apotheke gültigen Preis; pro Person und Packung; nur auf nicht verschreibungspflichtige Produkte; nicht auf Bücher, andere preisgebundene Artikel und Bestellungen; nicht mit anderen Angebots- bzw. Rabattaktionen kombinierbar; gültig bis 31. August 2024

Hanse Apotheke
Apotheker Daniel A. Eicke
Hansering 108, 31141 Hildesheim
Tel.: 05121/85924

apogen Ihre Apotheken.
Immer nah.

www.apogen.de

Ortsrat Marienburger Höhe/Galgenberg lehnt Wasserkamp-Planung ab

(ren) Den Schwerpunkt der Juni-Sitzung des Ortsrates Marienburger Höhe/Galgenberg bildete die Beschäftigung mit dem Rahmenplan Wasserkamp, der bis auf eine Gegenstimme abgelehnt wurde. In die Tagesordnung wurde auch die Diskussion um den Verkehrstest längs des Marienburger Platzes aufgenommen.

Zu Beginn der Sitzung verabschiedete sich Jürgen Niedermeyer (SPD) aus dem Ortsrat. Sein Rückzug aus der Politik, erklärte er, erfolge aus rein persönlichen Gründen und habe – anders als von der AfD behauptet – nichts zu tun mit parteiinternen Auseinandersetzungen. Cristinel Parecker, nun allein für die SPD im Ortsrat, dankte Niedermeyer und hob sein vorbildliches bürgerschaftliches Engagement hervor.

Für die Stadtverwaltung stellte Daniel Pilot den Rahmenplan Wasserkamp vor, ohne auf die Änderungswünsche der Stadtratsfraktionen von CDU und SPD einzugehen. Dem Plan nach soll der Wasserkamp in fünf Abschnitten mit jeweils eigenem städtebaulichen Profil bebaut werden auf der Grundlage eines zeitgemäßen Mobilitäts-, Energie-, Wasser- und Klimaschutzkonzepts. So sollen Quartiersgaragen autofreie, mehr Wohn- und Spielraum lassende Straßen und Plätze ermöglichen. Der Ortsrat zeigte sich mit der Ausnahme des einzigen anwesenden CDU-Mitgliedes Martin Bergmann alles andere als überzeugt. Folgende Einwände wurden vorgebracht: Auf dem Hintergrund, dass in Itzum in absehbarer Zeit viele Einfamilienhäuser frei werden, sei der Bedarf für dieses Neubaugebiet fraglich.



Daniel Pilot während seines Vortrags in der Ortsratssitzung

Die abschnittsweise Bebauung erstreckte sich über mindestens 15 Jahre. Was würde da den Anwohnern durch eine jahrzehntelange Großbaustelle zugemutet. Die Wirtschaftlichkeitsberechnung für das Projekt sei viel zu vage und lässt Wohnungskosten befürchten, die sich nur wenige leisten können. Dabei seien viele Kosten – zum Beispiel die für den Ausbau des Busverkehrs – außer Acht geblieben. Die Planung – so Ortsbürgermeister Frischen – erweise sich schon jetzt als Mogelpackung, da die Quartiersgaragen von den die Bebauung betreibenden Ratsfraktionen von CDU und SPD in Frage gestellt würden. Ein Stein nach dem anderen werde aus dem schönen Mo-

saik eines attraktiven umweltfreundlichen Stadtteils herausfallen. Das Ergebnis wäre – so Cristinel Parecker – Weinberg 2. Das Meinungsbild des Ortsrates, der allerdings kein Mitentscheidungsrecht hat, ergab 6:1 gegen den Rahmenplan der Stadtverwaltung.

Diskutiert wurde auch der Verkehrstest entlang des Marienburger Platzes, der in den vier Wochen vor Beginn der Sommerferien lief. Die Grünen machten ihrem Ärger darüber Luft, dass Dennis Münter, Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion, behauptet hat, bei dieser Maßnahme handele es sich um eine reine Schikane der Grünen. Daniel Pilot stellte klar, dass die Stadtverwaltung die einspurige Verkehrsführung auf der Marienburger Straße angeordnet habe, um zu prüfen, welche Auswirkungen der vom Investor geplante Umbau des Marienburger Platzes auf den Durchgangsverkehr haben wird. Denn von der Marienburger Straße müsste dann eine Zu- und eine Abfahrt für das neue Einkaufszentrum geschaffen werden, so dass für den Verkehr stadtaus- und stadteinwärts jeweils nur eine Spur mit Bushaltestelle auf dieser Spur bliebe. Sind die entstehenden Staus – auch für Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge – zumutbar oder nicht? Darauf soll der Test eine Antwort geben. Der Ortsrat begrüßte diese Vorsichtsmaßnahme ausdrücklich. Sollte das Ergebnis negativ sein, müsste der Investor ganz neu planen. „Man darf gespannt sein“, so der Ortsbürgermeister.

Die Stadtverwaltung teilte mit, dass die neue Sporthalle an der Greifswalder Straße am 28. August eingeweiht wird. Die Toiletten können von Besuchern der Tonkuhle schon ab dem 1. August benutzt werden. (Foto: ren)



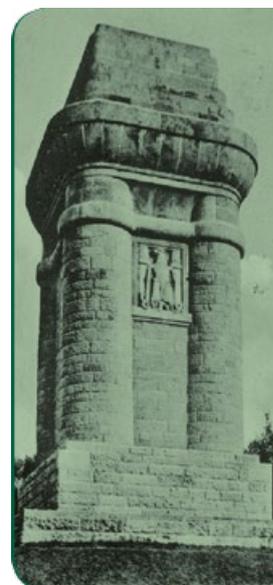
Die besten Lösungen für Ihre Altersvorsorge.

Wir unterstützen Sie heute dabei, Ihr späteres Leben so angenehm wie möglich zu gestalten.

Mehr erfahren unter sparkasse-hgp.de/altersvorsorge oder Termin vereinbaren unter 05121 871-0



Weil's um mehr als Geld geht.



Spendenkonto Bismarckturm e. V.

Auf nachstehende Konten kann Ihre Spende für die Rettung des Bismarckturms überwiesen werden.

Bismarckturm e. V.
Volksbank
Hildesheim-Lehrte-Pattensen:
DE73 2519 3331 1175 2297 00

Sparkasse
Hildesheim Goslar Peine:
DE79 2595 0130 0057 6050 47

Erdbeben an der Klemmbutze?

(bc) Zum Glück bebte die Erde nicht am 17. Juni. Am und im Kinder- und Jugendtreff Klemmbutze an der Stralsunder Straße fand eine große Feuerwehrrübung statt, gesperrt wurde dafür ein Teil der „kleinen“ Marienburger Straße.



Geschafft. Alle Überlebenden geborgen. Gleich wird aufgeräumt.

Eingeladen zu der Übung der Freiwilligen Feuerwehr hatte Sascha Kirchner, seines Zeichens Ortsbrandmeister der Feuerwehr Marienrode. Mit mehreren Löschfahrzeugen und Krankenwagen rückten über 35 Feuerwehrmänner und -frauen der Ortsfeuerwehren von Itzum, Ochtersum, Neuhoof und Marienrode an, um als Zug eine koordinierte Rettungsübung durchzuführen, wie bei einer Großfahrlage mit einem Massenansturm von Verletzten. Dabei wurde eine starke Beschädigung des Gebäudes mit mehreren eingesperrten oder verschütteten Menschen simuliert, wie es zum Beispiel infolge eines Erdbebens möglich wäre (ohne Brandgeschehen). Anwohner und Anwohnerinnen, die herbeigeeilt waren, konnten erleben, wie es bei einem echten Geschehen ablaufen würde.

Großer Saatner: Exkursion mit Jürgen Feder

(bc) Insgesamt 30 Teilnehmende, darunter der 1. Vorsitzende Ferdinand Hartmann und mehrere Mitglieder der Gemeinschaft Großer Saatner im Verband Wohneigentum, haben am 1. Juni an einer sehr kurzweiligen Exkursion mit Jürgen Feder teilgenommen.



Jürgen Feder in Aktion

Jürgen Feder ist der aus Funk und Fernsehen bekannte „Extrembotaniker“. In über drei Stunden hat er gezeigt, wie reichhaltig die Natur den Lebensraum der Menschen ausgestattet hat. Der Ausflug fand in Burgstemmen statt, die dortige Gemeinschaft hatte die Teilnahme ermöglicht. „Es ist erstaunlich, was alles am Wegesrand wächst und essbar ist“ erinnert sich Ferdinand Hartmann an die Exkursion. „Es ist nicht wichtig, was du betrachtetest, sondern was du siehst“, lautet ein Zitat von Henry David Thoreau, einem amerikanischen Schriftsteller, Fabrikanten und Philosophen. Das ist auch das Ziel von Jürgen Feder: die Menschen in die Welt der Botanik einzuführen und ihnen die Augen für ihre Vielfalt zu öffnen. *(Foto: r)*

Mehrere Personen, die sich selbst retten konnten, darunter Dustin Steingreber, Leiter der Klemmbutze, informierten die Feuerwehrmänner über noch im Gebäude befindliche Personen. Dann wurden (echte) Menschen aus einem Keller befreit, dabei auch gleich ein Hund (aus Plüsch) mit gerettet, eine junge Eingeschlossene, die sich leicht verletzt noch gut bewegen konnte, wurde mit einer Leiter aus dem ersten Stock befreit, gesichert durch einen sogenannten Rettungsknoten, stark Verletzte (in dem Fall große Menschenpuppen) wurden per Trage zum Krankenwagen transportiert. Wegen der Explosionsgefahr wurde eine Gasflasche aus dem Haus geborgen. Für den Fall eines unerwartet aufflammenden Feuers wurde ein Wasserschlauch ausgerollt und vorbereitet. Zuvor gab es sofort bei Eintreffen der Wehren eine erste Lagebesprechung vor Ort, eine Lagekarte des Gebäudes wurde gezeichnet und ein Arbeitsblatt mit Eintrag der Geretteten erstellt, die im Ernstfall nach einer ersten Sichtung durch den Notarzt mit einer Sichtungskarte ausgerüstet werden, je nach Schwere der Verletzungen in Kategorien eingeteilt. Die sogenannte Sichtung ist ein wichtiges Instrument, um im Ernstfall möglichst viele Menschenleben retten zu können und die vital bedrohten Personen (mit roter Karte) zuerst zu behandeln.

Bei der Abschlussbesprechung nach über einer Stunde verteilte der Stellvertretende Stadtbrandmeister der Stadt Hildesheim, Torsten Plötze, Lob (viel) und Tadel (wenig). Solche Zugübungen sind wichtig, damit im Ernstfall jeder Handgriff sitzt. Es war für alle Anwesenden, darunter auch Cristinel Parecker vom Ortsrat Marienburger Höhe/Galgenberg, ein guter Einblick in die verantwortungsvolle Arbeit der Feuerwehrmänner und -frauen. *(Foto: bc)*



*Massage-Wellness
by Sandra*

**Massage - und Wellnessangebote NEU in Itzum.
Ich freue mich sehr auf ein Kennenlernen.**

Preisliste		
Rückenmassage	60 Minuten	49,-
Aromaöl- Ganzkörpermassage	60 Minuten 90 Minuten	55,- 85,-
Fuß- und Beinmassage (inkl. warmem Fußbad+Peeling)	20 Minuten	20,-
Kopf- und Nacktenmassage	20 Minuten	18,-
Hot Stone Massage	45 Minuten	39,-

SANDRA DORN
31141 HILDESHEIM/ITZUM • TERMINE UNTER: 0174/4260135
[HTTPS://MASSAGE-WELLNESSBYSANDRA.INFO](https://massage-wellnessbysandra.info)

**Sie sind auf der Suche nach einer Geschenkidee?
Bei mir bekommen Sie Gutscheine für verschiedene Massageanwendungen.**

Geduldprobe für alle Beteiligten im Ortsrat Itzum-Marienburg

(tH) Zwei Stunden sollte die Sitzung des Ortsrats Itzum-Marienburg dauern, versprach Ortsbürgermeisterin Beate König am 4. Juni um 18 Uhr in der Heinrich-Engelke-Halle, am Ende schloss sie den öffentlichen Teil gegen 21.30 Uhr. Es standen Themen auf der Tagesordnung, die zu längeren Wortbeiträgen inspirierten.



Ortsrat mit Zuhörern in der Heinrich-Engelke-Halle

Es waren die immer gleichen: Verkehrssicherheit Scharfe Ecke, Radverkehr, Wasserkamp, Hochwasserschutz. Spontane Einwurfe erweiterten sie um Grünpflege und „Feldversuch Marienburger Straße“. Das Thema „Erinnerungskultur Marienburg“ wurde mangels Informationen vertagt.

Auch die Fragen in der Einwohnerfragestunde betrafen schon früher angesprochene Punkte und brachten keine neuen Erkenntnisse. So hat sich der Zustand des Verbindungswegs vom Ende des Panoramawegs oberhalb der Tonkuhle Blauer Kamp nach Achtmum so sehr verschlechtert, dass er eigentlich gesperrt werden müsste. Gleichwohl ist er Teil des 45 Kilometer langen Hildesheim-Rings,

den der ADFC den Radlern empfiehlt. Wieder blieb die Frage offen, ob der Weg überhaupt zu Itzum gehört. Und wieder zeigt ein Blick in die Itzumer Flurkarte, dass der Karrenweg, so heißt er beiderseits des Galgenbergs, das sogenannte Klosterland begrenzt. Was mit dem Silo-Grundstück in Marienburg passiere, wollte ein anderer Frager wissen. Das sei vertraulich, klärte ihn die Ortsbürgermeisterin auf, denn es werde gerade verkauft. Planungsamtschefin Sandra Brouër will den Investor bitten, dem Ortsrat seine Pläne vorzustellen, es handele sich schließlich um eine sensible Stelle. Auch die erneut gestellte Frage nach dem Stand „Spielstraße Am Nottbohm“ blieb wieder unbeantwortet, der Hinweis auf die nötige wassergebundene Deckschicht für den freigeschnittenen Weg vom Nottbohm zum Weg entlang des Lärmschutzwalls wurde von Ortsratsbetreuer Malte Scholz notiert.

An der Scharfen Ecke wurde der langjährige Wunsch des Ortsrats nach einer roten Markierung der Radwegquerung endlich erfüllt. Allerdings ende er im Nirwana, wie Frank Wodsack (CDU) bemerkte. Richtung Zick-Zack-Weg erklärt ein Schild den Radweg sogar für beendet. René Laske erinnerte daran, dass auch die Fußgängerquerung zum Tossumer Weg – und zum Parkplatz für die Scharfe Ecke – noch immer nicht verbessert wurde. Erneut appellierte der Ortsrat an die Verkehrskommission, mit ihm bei einem Lokaltermin die Lage zu erörtern und nach Lösungen zu suchen. Doris Schupp stellte – wie schon im Ortsrat Marienburger Höhe/Galgenberg – das Konzept einer „Velo-Route“, also eines Radwegs, von Itzum in die Innenstadt vor. Wie der Radweg auf dem Innerstedammweg kreuzt der vorgeschlagene Weg zwischen Wasserkamp und Apfelkamp Richtung Roter Stein und weiter entweder durchs Lönswäldchen oder auf der Wiesenstraße bis zur Innenstadt nur zwei Straßen. Sandra Brouër erinnerte an das „Mobilitätskonzept für den Hildesheimer Süden“, das genau diesen Weg vorsehe, den sie als „ganzjährig nutzbare Alltagsroute“ herrichten wolle. Die Machbarkeitsstudie liege Anfang 2025 vor, die Realisierung hänge von Förderzusagen ab.

Zum Thema Wasserkamp lag den Ortsmitgliedern der Anfang März eingebrachte 150-seitige „Städtebauliche Rahmenplan“ vor und eine 52-seitige „Ergänzende Information“, die dem Rat seit Mitte April vorliegt. Im Bürger- und Ratsinformationssystem ALLRIS stehen beide Drucksachen zum Download bereit, so dass hier auf die Details des halbstündigen Vortrags verzichtet werden kann. Im Kern beantwortete sie alle Einwände zur Anzahl der Sozialwohnungen – 25 Prozent der geplanten 865 Wohneinheiten sollen das sein, verstreut auf alle Quartiere – die sie für machbar hält, zu den Quartiersgaragen, die für sie nötig sind, um den Flächenverbrauch auf 55 Prozent zu begrenzen, zum Wohnraumbedarf, den sie für gegeben ansieht, aber mit einer neuen Untersuchung noch einmal überprüfen wird und zu den Kosten, die natürlich von den



Scharnhorststr. 1 • III-Marienburger Höhe • Telefon 05121 54356
Hier backt der Chef noch persönlich

Sehr geehrte Kunden der Bäckerei Mierisch!
 Wir haben eingeschränkte Öffnungszeiten während der Sommerferien.

In der Zeit vom **1. Juli** bis einschließlich **28. Juli**:
Montag bis Freitag von 6 bis 13 Uhr
mit Schnäppchenstunde von 12 bis 13 Uhr
Nachmittags geschlossen
Samstag von 6 bis 12.30 Uhr geöffnet
Sonntag von 7.30 bis 11 Uhr geöffnet

Während der Öffnungszeiten stehen Ihnen unser umfassendes Frühstücksangebot und Brot- und Kuchen-sortiment in gewohnter Qualität zur Verfügung.

Das Team der Bäckerei Mierisch wünscht Ihnen erholsame Ferien.

Ihr Bäckermeister
Frank Mierisch

Der Ortsrat Marienburger Höhe/
Galgenberg bittet Sie sehr herzlich:

Spenden Sie für die Rosenbeete!

Hier die Kontoverbindung bei der Stadt Hildesheim und der unbedingt auf der Spende anzugebende Verwendungszweck:

IBAN: DE37 2595 0130 0000 0003 16
BIC: NOLADE21HIK

Verwendungszweck: Ortsrat Marienburger Höhe/Galgenberg, Pflege der Rosenbeete Feldstraße.



noch zu treffenden Vorentscheidungen abhängen. Beim abschließenden Stimmungsbild des Ortsrates für oder gegen eine Bebauung des Wasserkamps holten die Fraktionssprecherinnen und Sprecher zu unterschiedlich langen Plädoyers aus, die alle mit einem Lob für Brouërs gründliche Arbeit begannen, dann zur Bekräftigung der bekannten Standpunkte überleiteten. Außer der CDU-Fraktion lehnten die Ortsratsfraktionen und Alexandra Briegert als Einzelmitglied das Bauvorhaben ab. Die Ortsbürgermeisterin, die auch Bürgermeisterin der Stadt Hildesheim ist, legte allerdings dar, dass sie im Rat mit der SPD-Fraktion für die 25 Punkte gestimmt habe, die der weiteren Planung als Leitlinie vorgegeben sind. Zum Thema Hochwasserschutz wusste Malte Scholz nur zu berichten, dass die Dämme an der Scharfen Ecke und hinter dem Burgthe-

ater ausgebessert und die Sandsäcke abtransportiert werden. Frank Wodsack bemängelte die noch immer fehlende Finanzgrundlage des Hochwasserverbands, René Laske bat erneut um regelmäßige Berichterstattung des Geschäftsführers im Ortsrat. Die vom Ortsrat beschlossenen Spielplatzausbesserungen konnten wegen Personalmangels und Bestellverzögerungen noch nicht erledigt werden. Zu den Wünschen, die am 12. Mai bei einer Jugendbeteiligung zusammengetragen wurden, hat sich die Verwaltung bisher nicht geäußert. Das gilt auch für den Wunsch des Ortsrats, den Gedenkstein für die Toten der Weltkriege von der Beuster- zur Domänenstraße vor der Remise umsetzen zu lassen. Rüdiger Bückmann (Grüne) mahnte eine zeitnahe Lösung an. (Foto: tH)

Klangvoll singen – Stimmbildung für Chorsängerinnen und Chorsänger

(r) Am Sonntag, 1. September, von 14–18 Uhr findet im Gemeindesaal der Paul-Gerhardt-Gemeinde, Händelstraße 21, 31141 Hildesheim, ein Stimmbildungstag statt.

Singen macht Freude, öffnet Herz, Mund, Ohr und Seele und kann ungemein befreiend sein – wenn die Stimme trägt.

Als Teil unseres Körpers verändert sich die Stimme ständig und ist positiv wie negativ durch äußere und innere Umstände beeinflussbar. Manche erleben mit der Zeit ungünstige Entwicklungen, etwa dass das Singen nicht mehr so leicht fällt wie früher. Andere möchten das Spektrum ihrer stimmlichen Möglichkeiten erweitern, ihr mehr Umfang verleihen, sie beweglicher oder voluminöser werden lassen.

Wenden Sie sich bewusst Ihrer Stimme zu. Mit chorischer Stimmbildung können Sie viel erreichen. Diese auf Atem- und Körperwahrnehmung basierte Technik kann jede und jeder lernen – unabhängig vom Alter. Kosten: 5 €, Anmeldung bei Regina Wilken Tel. 05121-267688, E-Mail reginawilken36@gmail.com.



Majka Wiechelt (Foto) hat in Herford und Köln Kirchenmusik studiert. In ihren neben- und hauptamtlichen Kantorenstellen, bei Singwochen, Seminaren und Wettbewerben im In- und Ausland hat sie vom Beginn des Studiums an bis heute mit verschiedensten Chören jeden Alters und jeden Leistungsniveaus gearbeitet. Mit Hilfe zahlreicher Bilder und unterstützender Gesten bietet sie individuell passende „technische Kniffe“ für den Umgang mit der Stimme an.



Majka Wiechelt (Foto: r)

Naschgarten in der Klemmbutze

(r) Pünktlich zum Tag der Umwelt haben die Kinder in der Klemmbutze gemeinsam mit Iva Grubisic und Dustin Steingreber Hochbeete in den Innenhof der Klemmbutze einziehen lassen.



Na, dann mal los – werdet schön groß!

Gemeinsam wurden diese aufgebaut und im Anschluss befüllt. Gezüchtet werden hier nun Möhren, Radieschen, verschiedene Kräuter und auch Kartoffeln. Steingreber und Grubisic betonen, dass es für die Kinder etwas Besonderes ist, den Wachstumsprozess der Pflanzen zu beobachten und im Anschluss eine erfolgreiche Ernte zu haben, die dann in den gemeinsamen Kochangeboten genutzt wird. Zusätzlich zu den Hochbeeten wurden unterschiedliche Beerenpflanzen, wie Brombeeren, großgezogen. Die Kinder sind schon jetzt ganz gespannt auf die Früchte. (Foto: r)

SALON STRUWELPETER
SUSANNE STEINISCH

WIR HABEN
FLEXIBLE ÖFFNUNGSZEITEN
VON DIENSTAG - SAMSTAG

Great Lengths
Professionelle Haarverlängerung

SEIT
33
JAHREN
IHR TREND-FRISEUR
IN HILDESHEIM

IN DER SCHRATWANNE 51
31141 HILDESHEIM - ITZUM
TEL.: 05121 - 84262
WWW.STRUWELPETER.NET

RESERVIEREN SIE JETZT IHREN
WUNSCHTERMIN
ONLINE

www.facebook.com/salonstruwelpeter.net/
www.instagram.com/salon_struwelpeter_

Sudoku

In jeder waagerechten Zeile, in jeder senkrechten Spalte und in jedem der 9 Zahlenblöcke darf jede Zahl von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Sudoku 1 (leicht)

6	3	9	2				4	8
2		5		6	9			
7			4					2
								1
1						8		6
			1		7			9
			6				9	3
3								4
4	7	6	9		2			5

Sudoku 2 (schwer)

7					2		9	3
	4			7				6
			1					4
	3						9	8
		6			1			
8	1							
6	8				4		2	
		9			7	8		1
		3		5	9			

Lösungen:

Sudoku 1 (leicht)

5	8	1	2	3	9	6	7	4
4	7	6	9	8	3	5	2	1
3	9	8	7	1	5	6	2	4
9	3	5	1	2	6	4	8	7
8	6	3	1	2	7	4	5	9
1	2	7	5	9	4	8	3	6
6	5	4	3	8	6	2	7	1
7	8	1	4	5	3	9	6	2
2	4	5	8	6	9	3	1	7
9	3	6	3	9	2	7	1	5

Sudoku 2 (schwer)

1	2	3	8	5	9	4	6	7
4	5	9	2	7	8	3	1	6
6	8	7	3	1	4	5	2	9
8	1	5	4	9	3	6	7	2
9	7	6	2	8	1	3	4	5
2	3	4	7	6	5	9	1	8
5	9	2	1	3	6	7	8	4
3	4	1	9	7	8	2	5	6
7	8	5	4	2	1	9	3	6

Sommerfest am Großen Saatner

(bc) Am 17. August findet ab 15 Uhr das Sommerfest der Gemeinschaft Großer Saatner im Verband Wohneigentum auf dem Platz an der gleichnamigen Straße statt.

Das Angebot an Speis und Trank wird wie gewohnt reichhaltig sein und für jeden Geschmack etwas bieten, beginnen wird es am Nachmittag mit Kaffee und einem Kuchenbuffet. Am Getränkewagen kann der Durst gelöscht werden, es gibt Deftiges vom Grill, die beliebten gut belegten Bauernbrote, leckere Snacks und mehr. Für die Kinder wird eine Hüpfburg aufgestellt, ein Kinderflohmarkt und ein Ballonwettbewerb sind geplant. Neu dabei zur Freude der Vorsitzenden Ferdinand Hartmann und Angelika Weithauer: Der Leiter des städtischen Kinder- und Jugendtreffs „Klemmbutze“, Dustin Steingreber, kommt mit einigen seiner Schützlinge und bringt einen „Menschen-Kicker“ mit (auch Riesenkicker genannt, funktioniert wie Tischfußball, nur mit echten Spielern!). Wer den Vorstand unterstützen und bei dem schönen Fest nicht nur dabei sein möchte, sondern auch helfen kann, wird gebeten, unter der E-Mail-Adresse vorstand.gemeinschaft-grosser-saatner@gmx.de Kontakt aufzunehmen.

Itzumer Bürgertreff Heinrich-Engelke-Halle



Regelmäßige Veranstaltungen im Juli/August

MO 9–9.45 Uhr: **Gymnastik für Ältere**, Monika Wallewein-Fischer

9.30–11.45 Uhr: **Aquarellmalerei für Fortgeschrittene**, Ursula Diwischek

15.30–17.45 Uhr: **Farbenlehre und Co., Malkurs für Kinder ab 6 Jahren** mit Anette Stelle, Fabi, Tel. 05121 131090

18.30–20 Uhr: **Linedance-Gruppe** in der AWO Kita; Kontakt: Susanne Waldner, Tel. 05064 8115

DI: 13.8. und 27.8., 10–12 Uhr: **Klönnsnack mit Nachbarn 2.7., 16.7., 6.8., 20.8.** und dann wieder **3.9.**, 12–14.30 Uhr: **Gemeinsamer Mittagstisch**

18–20 Uhr: **Südstadt-Männerchor** - Grundschule Itzum, Spandauer Weg, Kontakt: Reinhard Hessing 05064 648, Otto Malcher 05121 82124

MI: 9.30–12.30 Uhr: **Mut zum Zeichnen und Malen** mit Annette Stelle, Fabi, Tel. 05121 131090

am 2. Mittwoch im Monat, 17–18 Uhr: Sprechstunde der **Ortsbürgermeisterin Beate König** (nicht in den Ferien oder an Feiertagen); Handy: 0157 55135753, E-Mail: b.koenig.itzum@gmx.de

DO: 9–12 Uhr vierzehntägig: **Aquarellmalerei für Anfänger** mit Anette Stelle, Fabi, Tel. 131090

Seniorenachmittag: 15 Uhr: **4.7., 18.7., 1.8., 15.8. und 29.8.:** Ruth Rückert und Eva Neutsch; 15 Uhr: **8.8., 22.8.** und dann wieder **5.9.:** Elfriede Eggers und Jutta Poppe

FR: 14–16 Uhr: **MCG Oldie Band** 16–17.30 Uhr: **English Conversation** Infos bei Hella Hoppe, Tel. 05121 84725

SA: 9–12.30 Uhr: **Aquarellmalen für Erwachsene** mit Annette Stelle, Fabi, Tel. 05121 131090

Bitte beachten Sie:

Mi., 17.7., und Di., 13.8., Wandern mit Willi Wolze, 10 Uhr ab Bürgerhaus. In den Ferien finden keine **Malkurse** statt.

An jedem letzten Donnerstag außer in den Ferien oder an Feiertagen ab 18 Uhr **Monatstreffen des Bürgerhausvereins mit wechselnden Themen.** Interessierte „Neugierige“ sind herzlich willkommen.

Angebote siehe auch im Internet unter „www.itzumer-buergerhaus.de“. **Kontaktadresse: Berndt Seiler**, Amalie-Sieveking-Str.7A, Tel. 05121 860319.

Verkehrsversuch Marienburger Straße wird ausgewertet

(tH) Vom 28. Mai bis 21. Juni konnten Kraftfahrer nur auf einer Fahrspur am Marienburger Platz vorbeifahren. Im ersten Abschnitt begann die Verengung an der Straße An den Osterstücken, im zweiten hinter der Bushaltestelle Großer Saatner. Ab der Treuburger Straße ging es ungehindert weiter.



Straßenverengung um 9 Uhr, zweite Phase: zwischen Großer Saatner und Marienburger Platz

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Hildesheim hatte den Verkehrsversuch beschlossen. Das Ergebnis wird bei der Neugestaltung des Marienburger Platzes berücksichtigt. Dabei sollen auch die gegenüberliegenden Ladengeschäfte und der Wochenmarkt einbezogen werden. Außerdem sind bei der Änderung des Bebauungsplans die Zielsetzungen des integrierten Verkehrsentwicklungskonzeptes, des Lärmaktionsplanes und des Mobilitätskonzeptes Hildesheimer Süden zu beachten.

Drei Geschosswohnungsbauten sollen am Marienburger Platz die Läden überragen. Dort werden künftig mehr Fahrzeuge parken, die zusammen mit den Liefer- und Kundenfahrzeugen in die Marienburger Straße ein- und ausfahren müssen. Dazu kommt der Verkehrsfluss durch die Treuburger Straße zur Universität und zur Mensa. Zur Erschließung des Marienburger Platzes wird nach dessen Umbau eine Abbiegespur zur Einfahrt erforderlich.

Die Treuburger Straße soll ebenfalls umgebaut werden, damit für den ein- und ausfahrenden Radverkehr jeweils weitgehend vom Kfz-Verkehr unabhängige Spuren oder Fahrmöglichkeiten entstehen. Die Qualität für den Radverkehr und die Querungssituation der Marienburger Straße sowie die Erreichbarkeit des beiderseitigen Geschäftsbereiches würde somit deutlich verbessert werden. Darüber hinaus ist die barrierefreie Anbindung und die Querung im Bereich des Marienburger Platzes von den Bushaltestellen durch die vorgesehenen Fahrbahnteiler gesichert. Bedingung dafür ist allerdings, dass die Busse ohne eigene Busbuchten auf der Straße halten. Die Auswirkungen einer solchen Fahrstreifenreduzierung und der sogenannten Buskap-Haltestellen wurden in einer Verkehrssimulation untersucht. Demnach reicht angesichts der Verkehrsbelastung ein zweistreifiger Querschnitt an dieser Stelle der Marienburger Straße für den Kfz-Verkehr aus. Weil dieses Ergebnis angezweifelt wurde, sollte es einem Praxistest unterzogen werden. Der Verkehr wurde gefilmt und gezählt. Die Erfahrungen der Sondernutzer wie Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr fließen in die Auswertung ebenso ein wie Rückmeldungen der Verkehrsteilnehmer.

Wenn im September die Ergebnisse vorliegen, werden Vor- und Nachteile öffentlich vorgestellt und abgewogen. Alle Rats- und Ortsratsmitglieder sind daran beteiligt. Die Partei, die schon am 7. Juni in einer Anzeige den „Verkehrsinfarkt“ durch den „grün-roten“ Verkehrsversuch beschwor, kann dann auch eigene Lösungen für die Neuordnung der Verhältnisse rund um den Marienburger Platz einbringen. (Foto: tH)

Flohmarkt und italienisches Flair am Galgenberg

(bc) Am 23. August heißt es wieder: „Notte Italiana“ am Galgenberg, Ortsrat Enzo Calvanico lädt Nachbarinnen und Nachbarn ein zu einem italienischen Abend „auf der 8“ an der Richard-Wagner-Straße, zu einem entspannten Beisammensein mit netten Gesprächen und guter Stimmung ab 17 Uhr am Abend vor dem nun schon traditionellen Flohmarkt. Für Essen und Trinken wird gesorgt.

Am Samstag, 24. August, folgt dann der beliebte Flohmarkt am Galgenberg an gleicher Stelle. Beginnen wird er um 10 Uhr, Enzo bittet um telefonische Voranmeldung unter 0172 5151645. Für Kinderspiele und Verpflegung sorgt er in bewährter Weise und freut sich auf viele große und kleine Besucherinnen und Besucher. Der „Enzo-Flohmarkt“ unter den großen schattenspendenden Bäumen hat eine ganz besondere Atmosphäre und findet inzwischen seit mehr als zwanzig Jahren statt.



Dustin



Iva



Florian

Kinder- und Jugendtreff Klemmbutze

Stralsunder Straße 2, Tel.: 05121 869800

Angebote im Juli

Montag, 8.7.: Hallenzeit, Sportklamotten nicht vergessen!
15.7.: Spielplatzbesuch

Dienstag, 9.: Outdoorküche, **16.7.:** Eis, Eis Baby! **23.7.:** Kochen/Backen

Mittwoch, 10.7.: Waldbesuch, **17.7.:** freies Spiel,
24.7.: Wasserschlacht **Donnerstag, 25.7.:** Überraschung

Die Klemmbutze ist vom 1. bis 4.7. auf Freizeit in Bayern – der Kinderbereich bleibt geschlossen!

Auch am 11., 18.7. und 22.7. bleibt die Klemmbutze geschlossen!

Angebote im August

Montag, 5.8.: freies Spiel, **12.8.:** Hallenzeit, Sportklamotten nicht vergessen!
19.8.: Spielplatzbesuch, **26.8.:** Hallenzeit, Sportklamotten nicht vergessen!

Dienstag 6.8.: Kochen/Backen, **13.8.:** Outdoorküche,
20.8.: Kochen/Backen, **27.8.:** Kochen/Backen

Mittwoch 7.8.: Gartentag, **14.8.:** Waldbesuch,
21.8.: Kickerturnier, **28.8.:** Spielemarathon

Donnerstag 1.8.: Bastelstunde, **8.8.:** Theaterstück, **15.8.:** Duftsäckchen,
22.8.: Ausflug zur Tonkuhle, **29.8.:** Eis selbst machenw

Wir freuen uns auf den Sommer mit euch! Euer Team der Klemmbutze



Malermeister Fabian Scharf

❖ Innenanstrich	❖ Fassadenanstrich
❖ Putzarbeiten	❖ Kreativtechniken
❖ Lackierarbeiten	❖ Graffitiern

Florianweg 3, 31141 Hildesheim **0176-45 66 24 92**
info@malermeister-scharf.de * malermeister-scharf.de

Tagesfahrt des Bürgerhausvereins nach Gifhorn

(r) Es sind noch Plätze frei für die Busfahrt des Bürgerhausvereins Itzum am Dienstag, 23. Juli, in das Mühlenmuseum nach Gifhorn. Die Kosten betragen 27 € pro Person für die Fahrt und den Eintritt.

Das Busunternehmen Schulz fährt in Itzum folgende Route: Erster Halt um 9.30 Uhr Bushaltestelle Kesselei (Richtung Hildesheim), zweiter Halt um 9.35 Uhr Bushaltestelle Spandauer

Weg (Richtung Hildesheim) und dritter Halt um 9.40 Uhr Parkplatz Südfriedhof. Die Rückfahrt ist um 15 Uhr geplant. Anmeldungen nimmt Willi Wolze entgegen unter Tel. 05064 467 oder per Mail (W.Wolze@t-online.de). Nach Zusage bitten wir um Überweisung auf das Konto DE05 2519 0001 1315 6268 00 (VO-HADE2H) bei der Volksbank Hildesheimer Börde. Die Anmeldung ist erst verbindlich, wenn der Teilnehmerbetrag entrichtet ist.

Dem Klimawandel auf der Spur

(tom) Am Sonntag, 26. Mai, trafen sich Vertreter des Sportfischervereins von 1904 Hildesheim mit Hobbytauchern des Tauchclubs Longimanus. Sie entnahmen Wasser- und Pflanzenproben aus drei Ebenen des Sees und tauchten an verschiedenen Stellen des Sees. Das sind aktuell rund sieben Meter.



Klaus vom Tauchclub Longimanus in der Tonkuhle mit den erhobenen Proben

Rote Röhrchen wurden mit Wasser von der Wasseroberfläche befüllt, blaue mit denen auf mittlerer Höhe des Sees und grüne mit Wasser in Grundnähe. Des Weiteren wurden Proben von Unterwasserpflanzen gesammelt. Gleichzeitig wurde auch überprüft, ob die existierende Karte über die Ablagerungen im See noch aktuell sind, denn die neueste Karte zeigt die Informationen von 1999. Vor allem, was die Tiefe der Tonkuhle angeht, ist sie mit Angaben von ehe-

mals rund zehn Metern an der tiefsten Stelle nicht mehr stimmig. Am Grund der Tonkuhle, etwa zehn bis zwanzig Meter vom Steilufer entfernt, lagern noch immer Fässer, eine Baggerschaufel, Loren, Baumstümpfe und Mauerreste mit Moniereisen. Die potentiellen Gefahrgüter zu beseitigen, so die Vorsitzende des Sportfischervereins, Gabriele Karbus, ist kontraproduktiv, da sie über die Jahrzehnte, die sie dort bereits liegen, mit dem Schlamm verwachsen sind. Sie zu bergen, würde den Schlamm derart stark aufwirbeln, dass der Teich umkippen könnte.

Das Inspizieren des Sees dauerte etwa zwanzig Minuten, da die Sichtweise unter Wasser nur etwa zwei Meter beträgt. Selbst der Tauchvorgang mit der Entnahme der Proben musste von der Unteren Wasserbehörde aus haftungsrechtlichen Gründen genehmigt werden, da auch das Abtauchen gefährlich werden kann.

Getaucht und gemessen wird erstmals 2024, um Informationen zum Klimawandel und zur Erwärmung zu erhalten. Künftig ist ein Tauchgang pro Quartal geplant, um einen Datenpool aufzubauen. Dabei wird auf die jahreszeitlich verschiedene Wassertemperatur Rücksicht genommen. Weil nur wenige Seen in Hildesheim tief genug sind, um brauchbare Daten zu erhalten, kommen nur drei Seen in Frage: der Hohnsensee, der Piratensee in Drispensedt und die Tonkuhle auf der Marienburger Höhe. Als Referenzgewässer dient einer der Teiche in Ahrbergen. Die anderen Seen wurden im Mai bereits untersucht. Folgende Daten werden erhoben: Datum und Wetter, Farbe, Trübung und Geruch des Gewässers und Pflanzenteile. Neben dem PH-Wert wird auch der Sauerstoffgehalt des Wassers gemessen, sowie der Nitrit, Nitrat und Phosphorgehalt. Bis zum Redaktionsschluss lagen noch keine Ergebnisse der Untersuchungen vor. (Foto: tom)

Sie brauchen kurzfristig einen Termin?
Bei uns sind Sie richtig!



UNSERE BESONDEREN LEISTUNGEN:

- Dauerwelle
- Haarcolorationen • Strähnen
- Haarschnitte
- Med. Fußpflege
- Kinderhaarschnitte
- Ohrlochstechen

Filomena Ihre Frisör  I-like 

Frisör- & Fußpflege-Studio

Wiedhof 2 • Groß Dungen • Telefon (0 50 64) 8 59 66

Wer ist für die „Gullys“ in der Regenrinne zuständig?

(r) „Gullys“ sorgen dafür, dass die Straßen nicht unter Wasser stehen. Doch es kommt immer mal wieder vor, dass Blätter, Sand und Unrat von der Straße sie verstopfen.

Dann bildet sich um die viereckigen „Gullys“ in der Regenrinne/Gosse eine große Pfütze. Für die Regenabläufe ist der Bauhof der Stadt Hildesheim zuständig. Unter der Telefonnummer 05121 301 3500 oder per E-Mail an tiefbau-gruen@stadthildesheim.de können Probleme mit den Regenabläufen gerne gemeldet werden. (Foto: r)



Ortsrat Marienburger Höhe/Galgenberg: Sprechstunden im Juli und August

(bc) Ortsbürgermeister Norbert Frischen bietet seine monatliche Sprechstunde am 10. Juli an, von 18 bis 19 Uhr in der „Klemmbutze“ an der Stralsunder Straße, im oberen Raum, Eingang gegenüber der Tankstelle. Er beantwortet gern Fragen der Bürgerinnen und Bürger und freut sich über Anregungen aus dem Stadtteil.

Am 14. August wird die Sprechstunde als reine Jugendsprechstunde stattfinden. Ab 18 Uhr steht Norbert Frischen vor dem Eingang

der neuen Mensa bereit und wünscht sich – wie im vorigen Jahr an gleicher Stelle – eine rege Beteiligung der jungen Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner. Er hofft auf Hinweise und Vorschläge zu Sachen, die aus ihrer Sicht in unserem Stadtteil fehlen, das können sowohl kleine als auch große Verbesserungen sein. Norbert Frischen sagt dazu: „Nach dem prima Info-Input der Jugendlichen im letzten Jahr bin ich sehr gespannt auf weitere Wünsche und Vorschläge“.

Kreiswettbewerb der Jugendfeuerwehren des Landkreises Hildesheim

(hjr) Der Kreiswettbewerb der Jugendfeuerwehren des Landkreises Hildesheim fand in diesem Jahr wieder auf der Sportanlage des MTV von 1848 Hildesheim an der Marienburger Straße statt. Wegen der frühen Sommerferien konnten zuvor keine Abschnittswettbewerbe zur Qualifikation für den Kreiswettbewerb erfolgen. So trafen sich dann insgesamt 80 Gruppen, die bei bestem Wetter ihr Erlerntes im Wettstreit austrugen. Jede Gruppe bestand aus neun Teilnehmenden im Alter zwischen 10 und 18 Jahren.



Antritt zum Appell

Der Wettbewerb ist gemäß den Regeln der Deutschen Jugendfeuerwehr in die Teile A und B aufgeteilt. Teil A umfasst einen feuerwehrtechnischen Teil in Form eines dreiteiligen Löschangriffs mit Hinderniselementen (Wassergraben, Leiterwand, Kriechtunnel, Hürde). Hierfür steht der jeweiligen Gruppe eine Maximalzeit von sechs Minuten zur Verfügung. In Teil B ist ein Staffellauf über 400 Meter mit eingebauten feuerwehrtechnischen Elementen (Schlauch-

rollen, Anziehen der persönlichen Schutzausrüstung, Kuppeln von Strahlrohr und Schlauch mit anschließendem Anbringen eines korrekten Knotens, Leinenwurf) in der schnellstmöglichen Zeit zu absolvieren, wobei auch hier eine Maximalzeit hinterlegt wird.

Als Kreismeister konnte sich in diesem Jahr die Jugendfeuerwehr Emmerke den ersten Platz mit 1.401 Punkten sichern. Gefolgt von den Jugendfeuerwehren Gödringen/Heisede mit 1.398 Punkten und Giesen mit 1.396 Punkten. Die ersten elf Gruppen qualifizierten sich für den Bezirkswettbewerb am 2. Juni in Rodenberg im LK Schaumburg. Dort konnten sich drei Gruppen (Emmerke, Ruthe und Giesen) aus dem Landkreis Hildesheim für den Landeswettbewerb am 16. Juni in Duderstadt qualifizieren.

Für die Organisation des Kreiswettbewerbs erhielt die Kreisjugendfeuerwehr tatkräftige Unterstützung von der Stadtfeuerwehr Hildesheim und dem ABC-Zug des Landkreises Hildesheim. Ohne diese Unterstützung hätte dieser große Wettbewerb nicht durchgeführt werden können. Das Wertungsgericht der Kreisjugendfeuerwehr Hildesheim setzte sich aus 40 Ehrenamtlichen zusammen.

(Foto: Kreis-Jugendfeuerwehr Hildesheim)

Wir drucken umweltfreundlich ...
... mit Biostrom!

Natürlich von EVI Hildesheim und zu 1/3 selbsterzeugt mit unserer Photovoltaikanlage!

Druckhaus Köhler
Harsum

Druckhaus Köhler GmbH - Siemensstraße 1-3 - 31177 Harsum
Telefon (0 51 27) 90 20 4-0 · Telefax (0 51 27) 90 20 4-44 · E-Mail: info@druckhaus-koehler.de · www.druckhaus-koehler.de

Erd- oder Feuerbestattung?

Eichensarg oder Designerurne?

Wir informieren Sie gerne über alle Bestattungsarten!

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Info-Broschüre an!

Süßmann Bestattungen

Goschenstraße 51
31134 Hildesheim
Tel.: 05121 - 3 48 67
info@suessmann-bestattungen.de

Sparkasse bietet Informationen über Geldanlage und Altersvorsorge für Frauen

(r) Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine konnte rund 80 Besucherinnen zur Veranstaltung „Female Finance – Die Krux mit den Entgeltpunkten“ begrüßen. In ihrer Glashalle in der Speicherstraße in Hildesheim informierte die Sparkasse ihre Besucherinnen über Themen wie Geldanlage, Altersvorsorge und finanzielle Planung – speziell für Frauen.

Dabei hatten die Besucherinnen auch Gelegenheit, individuelle Fragen zu stellen. Elke Brandes, Pressesprecherin und Bereichsleiterin Vorstandsstab bei der Sparkasse, freute sich über das große Interesse an der Veranstaltung und war stolz darauf, einen Beitrag zur finanziellen Bildung von Frauen leisten zu können. „Es ist uns wichtig, Frauen dabei zu unterstützen, ihre finanzielle Zukunft selbstbewusst und eigenständig zu gestalten.“



Henning Röhe, Regionalleiter der neuen leben Lebensversicherung AG, stellte neben Fakten zur Frauenerwerbstätigenquote auch die Problematiken wie Erziehungszeiten und Teilzeitschäftigungen vor. „Diese haben Einfluss auf die Höhe der individuell erzielten Entgeltpunkte, die für die spätere Rente die Grundlage bilden“, betonte er. Und weiter: „Wichtig sollte für jede Frau sein, sich rechtzeitig über ihre zukünftig zu erwartende Rente zu informieren. Ein sogenannter Female Finance Check kann schnell und einfach helfen, diese Übersicht zu bekommen. Dann kann geklärt werden, was

frau sich wünscht und wie dieser finanzielle Wunsch auf welchem Weg erfüllt werden kann.“ Nach dem Vortrag nutzten viele Besucherinnen die Möglichkeit, sich bei einem kleinen Imbiss untereinander und mit dem Referenten auszutauschen.

Itzumer G 7 erneuert und erweitert den Geschichtsweg

(tH) Etwa dreißig Interessierte begrüßte der Sprecher der Itzumer Arbeitsgruppe G 7, Reinhard Hessing, bei der Enthüllung der Panoramatafel am Waldrand am Ende des Holzwegs. Sie bildet den Abschluss des neuen Geschichtswegs.



Die Ortsbürgermeisterin und die Itzumer G 7

Das Panorama ist ein zweigeteiltes fotografisches Abbild des Innerstetals, das man von dort aus weit überblickt. Es benennt die Ortschaften, die im Blickfeld des Betrachters liegen. Vor eineinhalb Jahren begann die G 7, drei ausgebleichte Tafeln des bisherigen Museumswegs von der Domäne Marienburg bis zur alten Itzumer Schmiede zu erneuern und mit der Panoramatafel zu ergänzen. Die erste Tafel hing am Schulmuseum im Kultur-Campus der Universität, das 2018 zur Volkshochschule umgezogen ist. Auch die Museumsinitiative Alt-Itzum besteht nicht mehr. Nach ihrer Auflösung haben sich Friedel Beeg, Wilfried Bertram, Ulli Herrmann, Reinhard Hessing, Friedemann Hoppmann, Klaus Richter und Ernst Schillmöller in der Arbeitsgruppe G 7 zusammengefunden. Sie kümmert sich um die Instandhaltung von Bänken, die Pflege von Denkmälern oder die Aufstellung von inzwischen acht Informationstafeln zur Ortsgeschichte. Den Museumsweg hat die G 7 deshalb auch in „Itzumer Geschichtsweg“ umbenannt.

Hessing dankte den Sponsoren Bürgerhausverein, Kathrin und Thomas Bartels, Auf der Höhe und Ernst und Daniel Schillmöller, dem Vorsitzenden der Forstinteressentengemeinschaft, Franz-Josef Lenz, für die Zustimmung zur Aufstellung sowie Ulli Herrmann für die Montage des Panoramas aus rund 500 Einzelaufnahmen und Friedel Beeg für Entwurf, Ausführung und Aufstellung der beiden Pulte. Ortsbürgermeisterin Beate König freute sich über die Orientierungshilfe für die, die ohne Smartphone unterwegs sind, und lobte das Wirken der Gruppe um Reinhard Hessing: „Unsere G 7 hat für uns immer gute Ideen und bringt immer gute Ergebnisse.“

Eine zünftige Vesper – zubereitet von den G 7-Damen – schloss sich der Tafelenthüllung an. (Foto: tH)

DENTAL FRISCH

"Gepflegter Zahnersatz, Visitenkarte eines Prothesenträgers"

<p>Herstellung von Zahnersatz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kronen - Brücken - Totale Prothesen - Kombiniertes Zahnersatz - Implantatversorgung (Suprakonstruktion) - CAD/CAM Zirkon Vollkeramik - Fräs- und Geschiebetechnik - Kostenvorschläge (Zähne müssen bezahlbar bleiben) 	<p>Reinigung von herausnehmbarem Zahnersatz</p> <p>Professionelle Beseitigung von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ablagerungen - Tabak - Tee - Kaffee - Calcium (Zahnstein) Rückständen
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Orleansstr. 74 - 31135 Hildesheim
Tel: 0 51 21 / 2 94 60 00 Fax: 0 51 21 / 9 22 90 01
Mobil: 0171 / 9 36 28 95

Marco Conrad
Meister der Zahntechnik

E-Mail: dentalfrisch@web.de

Propangas-Tausch Nolte

- Mobile Gasprüfung G607/G608
- Caravan/Boote und gewerblich BGV D34
- Reimo Zubehör
- Werkstattservice vor Ort



Markus Nolte, Nettelbeckstr. 7, Hildesheim
Telefon: 05121 860424 Mobil: 0172 5758260

Kommentar – Die SPD und der Wasserkamp

Die Ortsräte Marienburger Höhe/Galgenberg und Itzum/Marienburger haben sich mit großer Mehrheit gegen die Pläne der Stadt, den Wasserkamp zu bebauen, ausgesprochen (SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Unabhängige und Parteilose). Sie haben damit das Votum ihrer Wähler und Wählerinnen umgesetzt, denn der Wasserkamp stand auf der Themenliste für die Kommunalwahlen 2021 ganz oben. Nur die Minderheit der CDU-Ortsräte hat für die Bebauung votiert und liegt damit auf einer Linie mit der Ratsfraktion der CDU, so wie die Ortsräte der

Grünen in der Ablehnung auf einer Linie mit ihrer Ratsfraktion liegen. Ganz anders die SPD: Im Rat der Stadt schmiedet sie weiter mit der CDU an den Plänen für eine Bebauung des Wasserkamps. Ich frage mich, was die Stadt-SPD dazu bewegt, deren Ortsräte im betroffenen Südkreis sich mehrheitlich vehement gegen eine Bebauung dieses Areals aussprechen, so wie auch die Bewohner und darunter die Wähler der SPD mehrheitlich gegen eine Bebauung sind. Spielt das keine Rolle in einer Demokratie? *Brigitte Cappelmann*

Dokumentation: Die SPD und der Wasserkamp

Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion vom 15.11.2019 zur Vorlage 19/378: 14. Änderung des Flächennutzungsplans „Wasserkamp“ und Bebauungsplan HO/IZ/MA 198 „Wasserkamp“
 „Hildesheim soll und muss in der Situation einer vitalen Stadt bleiben, in der alle Menschen gerne und gut leben können. Dieses wird u. a. nur dann gelingen, wenn:

- die Stadt über einen ausreichenden Bestand an Sozialwohnungen und bezahlbarem Wohnraum verfügt,
- die Stadt ihren BürgernInnen und Zuzugswilligen Möglichkeiten zur Eigentumsbildung anbieten kann.

Ein externer Gutachter hat für den Zeitraum bis 2025 einen Bedarf von über 1.500 Wohneinheiten festgestellt. Hervorgehoben werden zwei Segmente: Bezahlbarer Wohnraum und Wohnraum in Ein- und Zweifamilienhäusern. Diese Bedarfe sind nur durch die Innenentwicklung und die Revitalisierung von Leerständen nicht zu realisieren. Andere Potentialflächen, z. B. in Neuhof oder Einum stehen nicht zur Verfügung oder reichen nicht aus, um den Bedarf ausreichend zu decken. Diese Flächen haben zwar alle Potential, aber

- sie gewährleisten keine zügige Lösung

- sie sind im Wesentlichen nicht im Besitz der Stadt Hildesheim und ermöglichen damit nur eine begrenzte Steuerung.
- Sie bieten zwar die Möglichkeit, eine große Zahl von Wohnungen im Geschosswohnungsbau zu realisieren, haben aber für Einfamilienhäuser und Sozialwohnungen keine ausreichenden Potentiale.

Der entscheidende Punkt ist:

Sozialwohnungen werden sich nur in größerer Zahl verwirklichen lassen, wenn die Stadt Eigentümerin der Grundstücke ist und diese gezielt vergibt. Und genau das ist am Wasserkamp möglich.

Für das Naturschutzgebiet unabdingbar ist, dass die FFH Vorprüfung erneut durchgeführt wird, wenn die konkreten Ausformungen der geplanten Bebauung bekannt sind. Die prozentuale Aufteilung des Gebietes ist nicht zielführend, vielmehr sind die im Beschlussvorschlag zu realisierenden Ziele maßgeblich.

Um die Bedarfe von Natur, Stadtteilen im Süden und Gesamtstadt ausgewogen zu berücksichtigen müssen einige Ergänzungen beschlossen werden.“, nachzulesen auf:

<https://www.stadt-hildesheim.de/allris/to020.asp?TOLFDNR=57536>

Es lächelt an der Marienburger Straße

(bc) Der Ortsrat Marienburger Höhe/Galgenberg hatte in seiner Sitzung am 13. Februar eine Geschwindigkeitsanzeige für die Marienburger Straße gefordert.



Die Verwaltung hat reagiert, und nun zielt ein sogenannter „Smiley“ einen Lichtmasten an der Straße, der je nach der gefahrenen Geschwindigkeit in Grün lächelt oder in Rot die Mundwinkel

hängen lässt. Ein wichtiger Hinweis oder, je nachdem, eine wichtige Mahnung für die Autofahrer, denn auf der breiten, stadteinwärts zweispurigen Straße drückt so mancher gern „auf die Tube“ und vergisst, dass hier Tempo 50 km/h gilt. Ortsbürgermeister Norbert Frischen freut sich, dass es bereits im Juni geklappt hat. (Foto: tH)

pellets
solartechnik
brennwertheizung
sanitär
beratung
installation
kundendienst
verkauf

sebastian-bach-straße 78 • hildesheim
sander.hls@t-online.de
www.olafsander.de

olaf
sander

fon 051 21 | 87 69 92
fax 051 21 | 87 69 93
mobil 0171 | 46 12 911

Wir haben die Mittel

Finden und erhalten Sie Ihre Gesundheit

20%

Rabatt* auf einen Artikel Ihrer Wahl bei Vorlage dieser Anzeige.

*Ausgenommen sind alle Angebotsartikel sowie verschreibungspflichtige Arzneimittel und Zuzahlungen. Der Rabatt gilt nicht in Verbindung mit anderen Rabatten. Nur ein Gutschein pro Tag, Kunde und Einkauf.
Gültig bis 31.8.2024

APOTHEKE
MARIENBURGER
HÖHE

31141 Hildesheim | Marienburger Platz 15
 Telefon 0 51 21 / 8 40 44 | Telefax 0 51 21 / 86 81 88
www.apotheke-marienburger-hoehe-hildesheim.de
 eMail: apotheke-marienburger-hoehe@t-online.de
 Mo - Fr 8:00 - 18:30 | Sa 8:00 - 13:00

150 Jahre füreinander da: Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen

(tH) Für die Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen war 2023 nicht nur ein erfolgreiches Geschäftsjahr, sondern auch ein ganz besonderes – denn sie feierte ihr 150-jähriges Jubiläum.



Vorstandsvorsitzender Henning Deneke-Jöhrens stellt den Geschäftsverlauf 2023 der Volksbank eG vor.

Vorstandsvorsitzender Henning Deneke-Jöhrens begrüßte am Montag, 3. Juni, die Vertreterversammlung in der Volksbank-Arena deshalb mit stolz auf das Vergangene und mit Freude auf das Kommende. Den Blick in die Zukunft erweiterte Dr. Hubertus Porschen im Anschluss an den offiziellen Teil mit einem spannenden Vortrag auf das Thema Künstliche Intelligenz (KI). Nicht nur die Volksbank steht vor der Frage, wie sich KI sinnvoll nutzen

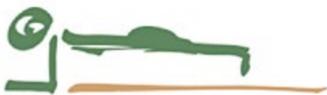
und einsetzen lässt. Mit den Chancen und Potentialen werden sich alle Unternehmen, ja die Gesellschaft insgesamt auseinandersetzen müssen.

Die Vertreterinnen und Vertreter freute, dass sich das Geschäft und die Ertragslage im vergangenen Jahr gut entwickelt haben. Die Bilanzsumme lag bei 2,8 Mrd. Das von der Bank betreute Kundenvolumen wuchs im Jahr 2023 um 129,4 Mio. € auf einen neuen Höchststand von 5,9 Mrd. €. Die Kundenkredite verzeichneten ein überplanmäßiges Wachstum von 5,3 %, vor allem in der Baufinanzierung und im Firmenkundengeschäft. Das bilanzwirksame Kreditgeschäft stieg um 94,2 Mio. € und betrug insgesamt 1,9 Mrd. €. Mit 2,2 Mrd. € lagen die Kundeneinlagen darüber, obwohl sie durch bewusst in Kauf genommene Abflüsse im Vergleich zum Vorjahr um 7,7 % sanken. Das im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Zinsniveau, das Wachstum bei den Kundenkrediten sowie das verzögerte Zinsanpassungsverhalten bei den Kundeneinlagen sorgte für einen Zinsüberschuss von 55,6 Mio. €. Das Provisionsergebnis verbesserte sich um 3,1% und trug mit 19,4 Mio. € zum guten Jahresergebnis 2023 bei. Aus dem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 24,7 Mio. € errechnete sich nach den Vorwegzuweisungen in die Rücklagen ein Bilanzgewinn 2023 von rund 3,9 Mio. €, aus dem durch Beschluss der Vertreterversammlung eine 6%-ige Dividende in Höhe von insgesamt 692.930 € ausgeschüttet wird. Der Rest wird in die gesetzlichen Rücklagen und in andere Ergebnisrücklagen eingestellt.

Die turnusmäßig ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder Christian Bödecker, Stefan Kühn, Stefan Rust, Jürgen Schulte-Schüren und Birgit Weiterer wurden wiedergewählt. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Gerhard Müller wurde wegen Erreichens der Altersgrenze mit Dankesworten des Aufsichtsratsvorsitzenden Heiko Söhle aus dem Aufsichtsrat verabschiedet. Die Satzung der Volksbank wurde den aktuellen gesetzlichen Regelungen angepasst.

Die Wurzeln der Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen gehen bis ins Jahr 1873 zurück. Seitdem hat die Volksbank eine wechselhafte Geschichte und dabei auch (Wirtschafts-) Krisen, Währungsreformen und Kriege durchlebt. Bei allen Entwicklungen und Fortschritten bleibt jedoch eines von Dauer und rückt gerade in der heutigen Zeit immer mehr in den Vordergrund: die genossenschaftlichen Werte. Die Volksbank eG steht seit jeher nicht nur ihren Mitgliedern und Kunden als zuverlässiger Finanzpartner zur Seite, sondern engagiert sich zudem nachhaltig für die Region und die Menschen vor Ort. In ihrem Jubiläumsjahr legte sie daher besonderen Wert auf ihr gesellschaftliches Engagement und setzte unter dem Motto 150 Jahre „Füreinander da!“ vielfältige Aktionen für die Region um. Mit rund 730.000 Euro hat sie soziale und nachhaltige Projekte in der Region unterstützt. Dazu zählten: Wettbewerbe für nachhaltige Projekte speziell für Bildungseinrichtungen und Vereine in der Region, Förderungen von Baumpflanzaktionen sowie diverse Ausschreibungen wie von Matschküchen, Kinderbussen, Defibrillatoren, Insektenhotels, Klima- und Bienenkoffern.

Doch über die finanzielle Unterstützung der Institutionen und Vereine vor Ort hinaus, wollte die Volksbank eG mit Tatkraft anpacken. So hatte sie sich das Ziel gesetzt, mindestens 150 gute Taten in der Region ehrenamtlich zu vollbringen. Erfreulicherweise wurde das Ziel übertroffen: Die Mitarbeitenden der Volksbank eG haben in ihrer Freizeit insgesamt 155 gute Taten in vielfältigen regionalen Einrichtungen vollbracht. So wurde beispielsweise bei der Laatzenener Tafel, im Tierheim Hildesheim oder beim Kindergartencup in Lehrte tatkräftig unterstützt. Mehr Informationen zu den Jubiläumsaktionen der Volksbank eG sind auf der Jubiläumsw Webseite unter www.vb-eg.de/150-jahre zu finden. (Foto: VB eg)



STARKE.MITTE
Physiotherapeutin · Yogalehrerin
Heilpraktikerin Physiotherapie
Grit Starke

- Ab dem **1.8.24 neuer Standort** meiner Praxis **STARKE.MITTE** in der Schratwanne 51
- **Tag der offenen Tür** am **3.8.24** mit **Verlosung von 10–14 Uhr:**

1.Preis Einzelstunde Yoga	60min
2.Preis Gua Sha Behandlung Rücken	60min
3.Preis Klassische Massage Rücken	30min
- am **12.8.24** beginnen **neue Yogakurse**, diese sind von den Krankenkassen zertifiziert, Kosten werden daher ganz oder teilweise erstattet

☎ **0170/3113402**
✉ **info@starke-mitte-hildesheim.de**
🌐 **www.starke-mitte-hildesheim.de**

Moment mal

Für die meisten von uns hat die schönste Zeit des Jahres begonnen. Nicht nur, weil die Tage hell und warm sind. Vor allem deshalb, weil eine Zeit der Freiheit angebrochen ist. Kinder und Jugendliche sind frei davon, jeden Tag früh aufstehen, zur Schule gehen, Hausaufgaben machen und sich auf Klassenarbeiten vorbereiten zu müssen. Bis spät in die Nacht können sie genau wie die Älteren Fußball gucken und tun, wozu sie Lust haben. Die Berufstätigen sind frei von den täglichen Pflichten und dem Druck von Terminen. Endlich können sie das tun, wofür sie das Jahr über gespart und monatelang geplant haben: Reisen, wo Leib und Seele zu ihrem Recht kommen. Und auch die dem Berufsleben Entwachsenen nehmen sich die Freiheit, „Urlaub“ zu machen, „Tapeten zu wechseln“, sich von alten Freunden und neuen Eindrücken beleben zu lassen. Das – eine Zeit der Freiheit für fast alle – hat es so früher nicht gegeben. Was für ein Segen, das sie uns vergönnt ist. Genießen Sie sie von Herzen, und kommen Sie gut wieder!



Rudolf Rengstorf

Keine Tagespflege mehr im Haus Sankt Georg

(r) Seit Anfang 2012 hat die Christophorusstift Pflege gGmbH in der Tagespflege im Haus Sankt Georg in Itzum teilstationäre Pflege angeboten. Nun schließt die Tagespflegeeinrichtung zur Jahreshälfte. Das Haus Sankt Georg selbst ist nicht davon betroffen.

„Seit dem Ende der Corona-Krise war eine mehr als sechzigprozentige Auslastung der Tagespflegeeinrichtung trotz vielfältiger Bemühungen des Teams vor Ort kaum zu erreichen“, berichtet Geschäftsführer Sven Schumacher, „die Menschen schienen verunsichert“. Eine weitere Herausforderung sei auch der hohe Kostendruck für die Pflegebedürftigen. „Der Gesetzgeber hat zu Recht die Tarifpflicht für Mitarbeitende der Pflege beschlossen, gleichzeitig wurde aber das System der Pflegeversicherung nur geringfügig an gestiegene Kosten angepasst“, so Schumacher. Der Christophorusstift e.V. hat die Tagespflege in Itzum lange unterstützt, sieht sich aber nun am Ende seiner Möglichkeiten. Den bestehenden Tagesgästen wurden Plätze in anderen Einrichtungen ausgewiesen oder sie besuchen nun die Tagespflege Christophorusstift im Bockfeld. Schumacher sieht Politik und Gesellschaft in der Pflicht. „Wir brauchen dringend einen Neustart für die Pflegeversicherung in Deutschland“, so sein Fazit. (Foto: tH)

AUF DER HOHE Am 4. September erscheint die neue Ausgabe! **AUF DER HOHE**

Freiluft-Gottesdienst in St. Georg

(r) Am vorletzten Sonntag vor den Sommerferien war die Liebfraue ngemeinde zu einem Gottesdienst unter freiem Himmel auf dem Pfarrhof von St. Georg in Itzum eingeladen. Dieser schon traditionelle, wieder gut besuchte Gottesdienst mit anschließendem Reisesegen wurde musikalisch vom Sacro-Pop-Chor gestaltet.



Domkapitular Dechant Wolfgang Voges hatte einen bunten Schirm für seine Predigt mitgebracht, der nicht nur als Sonnenschirm diente, sondern symbolhaft verdeutlichte, gut beschirmt und von Gott behütet in die Ferien und den Urlaub zu gehen. Das gute Beieinander im Gottesdienst wurde anschließend auf der Terrasse des Pfarrheims bei Gegrilltem mit Salaten und bei Kaffee und Kuchen fortgesetzt. Die Organisatoren danken allen Spenderinnen und Spendern für Salate und Kuchen sowie den fleißigen Helferinnen und Helfern. (Foto: B. Bruns)

Flohmarkt rund um die Paul-Gerhardt-Kirche



(r) Am Samstag, 17. August, von 14–18 Uhr gibt es wieder einen Flohmarkt rund um die Paul-Gerhardt-Kirche. Im idyllischen Gemeindegarten können die Besucher bei Waffel- und Kaffeeduft über den Flohmarkt schlendern, Kuchen oder Bratwurst genießen, aber auch selbst einen Verkaufsstand haben. Standgebühr: Kuchen- oder Geldspende, bitte keine Sachspenden. Aufbau ab 12 Uhr.

ZE Hairstyle

05121 84069
 Marienburger Platz 6
 31141 Hildesheim
 zehairstyle@outlook.de

Mo–Fr: 09.00 bis 18.00 Uhr
 Sa: 09.00 bis 15.00 Uhr

Unser Salon ist klimatisiert!

Erfolge für HTC Rot-Weiß bei Tennis-Regionsmeisterschaften der Jugend

(r) Der gute Zuspruch sagt eine Menge über die Anziehungskraft dieser Titelkämpfe: 213 Spielerinnen und Spieler hatten sich für die Regionsmeisterschaft der Jugend in der Region Hannover gemeldet. Angesichts des großen Andrangs wurde auf den Anlagen des TV Rot-Weiß Ronnenberg, des TV Berenbostel und des TSV Anderten gespielt.



U18-Regionsmeister Jonas Eilert mit den Halbfinalisten Ferdinand Ehlert und Thies Ruhe



Vizemeisterin Ella Wiener (U11)



Platz 3 für Tim Schipke (U11)

„Wir haben insgesamt starke Leistungen und neue Talente gesehen. Die Regionsmeisterschaften sind angesichts der Leistungsdichte vor allem in Hannover und Hildesheim ein Garant für sehenswertes Tennis“, sagte Alexander Dzeick. Er war als leitender Regionstrainer der Region Hannover wie viele seiner Trainerkollegen vor Ort. Bemerkens-

wert bleibt, dass zahlreiche Talente aus dem Landeskader und Leistungskader unserer Region bewusst eine Altersklasse höher gespielt haben, um mehr gefordert zu werden. Für die Nachwuchs-Talente vom Hildesheimer Tennis-Club Rot-Weiß gab es einen Meistertitel, eine Vizemeisterin und vier dritte Plätze. Hier deren Ergebnisse:

Junioren U18: Jonas Eilert vom Hildesheimer Tennis-Club Rot-Weiß wurde seiner Favoritenrolle in dem 32-er-Feld voll und ganz gerecht. Er gab auf dem Weg zum Meistertitel lediglich sechs Spiele ab. Das Finale gegen Henry Wesemann (HTV Hannover) gewann er mit 6:2 und 6:2. Die dritten Plätze (Halbfinale) gingen an Ferdinand Ehlert und Thies Ruhe, beide ebenfalls vom Hildesheimer TC Rot-Weiß.

Junioren U13: Matti Mohr vom HTC Rot-Weiß wurde Dritter, er verlor im Halbfinale gegen den Favoriten Tim Friese vom TC Bissendorf.

Junioren U11: Der an zwei gesetzte Tim Schipke vom Hildesheimer TC Rot-Weiß erreichte souverän das Halbfinale, musste sich hier aber gegen den späteren Turniersieger Florian Koch aus Rethen nach zwei Stunden Kampf 3:6, 5:7 geschlagen geben.

Juniorinnen U11: Ella Wiener vom Hildesheimer Tennis-Club Rot-Weiß wurde Vizemeisterin, sie hatte das Finale mit drei klaren Siegen erreicht und wurde erst hier von Valentina Pfeiffer (HTV Hildesheim) gestoppt. (Fotos: privat)

Oskar Zimmermann gewinnt die Jüngsten-Tennis-Regionsmeisterschaft



(r) In einem spannenden Finale der Altersklasse Junioren U10 setzte sich Oskar Zimmermann vom Hildesheimer Tennis-Club Rot-Weiß gegen den Topgesetzten Alexander Byedakha (HTV Hannover) durch und ist Regionsmeister Sommer 2024.

Nach drei souveränen Zwei-Satz-Siegen im Achtel-, Viertel- und Halbfinale gewann Oskar Zimmermann das Endspiel denkbar knapp mit 5:7, 6:2, 10:8. Insgesamt nahmen 25 talentierte Jungen des Jahrgangs 2014 in Buchholz an der Jüngsten-Regionsmeisterschaft teil. (Foto: privat)



Tennistalent Oskar Zimmermann vom HTC Rot-Weiß ist Regionsmeister U10.

Mit dem Rad rund um Hildesheim

(or) Zum 24. Familien-Radwandertag hatten der ADFC und die AOK Hildesheim am Sonntag, 9. Juni, eingeladen. 18 Teilnehmende der Ski-Abteilung des MTV 48 trafen sich zur Teilnahme am Kontrollpunkt in Marienburg.



Die Gruppe, teilweise mit E-Bike, vor dem Start

Es war auf dem HI-Ring Hildesheim eine Gesamtstrecke von 44 Kilometern zu bewältigen. Darunter ein anspruchsvoller Anstieg zum Feuerwehrhaus in Marienrode. Belohnt wurde die Strapaze mit einer langen Abfahrt nach Sorsum, mit einer kurzen Rast und Flüssigkeitsaufnahme. Zur Mittagszeit erreichte die Gruppe Giesen. Hier lockten Bratwurst und Nackensteaks sowie kühle Getränke. Nach der Erholungsphase erreichten die Radfahrer über Hasede und Harsum den Ort Asel. Hier wimmelte es von Menschen. Landfrauen hatten reichlich Kuchen gebacken und Kaffee gekocht. Die Blaskapelle zog alle musikalischen Register. Man wäre gerne geblieben, doch es musste weiter gehen und das Ziel erreicht werden. Über Achtmum und den Brockenblick erreichten aber nur wenige den Ausgangspunkt. (Foto: Küster)

Alexander  Ludwig

Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger

Heinrich-Heine-Straße 10 Telefon: 05121 9189651
31199 Barienrode Mobil: 0179 4841596

Ludwig_Fliesenverlegung@gmx.de

Grundschule Itzum veranstaltet einen Sportabzeichtag beim MTV 48

(r) Erst entsteht die Idee. Dann folgt die Frage: trauen wir uns das zu? Wenn diese mit „ja“ beantwortet wird, geht es um die Umsetzung. Diese drei Stufen haben die Grundschule Itzum und der MTV von 1848 durchlaufen. Das Ergebnis war ein toller Tag am 18. Juni .



Um 8 Uhr trafen sich an diesem besonderen Tag die ersten und zweiten Klassen der GS Itzum mit ihren Lehrerinnen und Lehrern beim MTV 48 zum „Sportabzeichen-Tag“ ein. Zuvor waren die Stationen aufgebaut, die für das Sportabzeichen zu durchlaufen waren: 800-m-Lauf, Schlagballweitwurf, Seilspringen, Sprint, Weitsprung. Markierungsbänder und -hüte tauchten den Sportplatz in bunte Farben. Ein noch farbenprächtigeres Bild gab es mit dem Einlauf der wichtigsten Personen dieses Tages, der Schülerinnen und Schüler. Diese hatten zudem ein paar wichtige Dinge dabei: gute Laune, Freude, Begeisterung, Engagement und natürlich auch Hummeln im Bauch. Dazu hatten sie das perfekte Wetter eingepackt. Mirco Lahmann, der seitens der GS Itzum alles koordiniert hat, und Jan-Peter Linde, sein Gegenüber vom MTV 48, begrüßten alle Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern. Mirco Lahmann beschrieb noch einmal kurz den Ablauf und schon ging es los. Schnell fanden sich die Klassen an den Stationen ein, an denen die „Wertungsrichterin und Wertungsrichter“ – es waren Eltern sowie Mitglieder

und Freunde des MTV 48 – gespannt auf den Start warteten. Es wurde gelaufen, gesprintet, geworfen, gesprungen. Alle waren voll dabei und es machte richtig gute Laune, die Kinder in Aktion zu sehen. Das Beste war die großartige Stimmung. Die Kinder haben diese Atmosphäre erzeugt. Sie feuerten ihre gerade Aktiven laut-

stark an. Ein besonderes Bild. Diese Stimmung setzte sich mit der Staffellübergabe an die dritten und vierten Klassen nahtlos fort. Voller Begeisterung und Tatendrang durchliefen sie die fünf Stationen. Zu einer kleinen Fortsetzung kam es am 20. Juni. Denn eine der vierten Klassen konnte aufgrund einer lange geplanten Abschlussveranstaltung am 18. Juni nicht teilnehmen. Allerdings fanden alle diese gemeinsame Aktion super und wollten unbedingt dabei sein. Also durchliefen sie die fünf Stationen zwei Tage später. Und auch hier konnte die Stimmung nicht besser sein.

Am Ende haben alle eine Teilnahmeurkunde mit den von ihnen erzielten Ergebnissen mit in die Ferien genommen. Und das Fazit? Es gab von allen Seiten viele positive Rückmeldungen. Diese waren verbunden mit dem Wunsch, im nächsten Jahr einen solchen Tag erneut gemeinsam zu gestalten. Wer weiß, vielleicht findet der Tag Einzug als fester Termin in die Jahrespläne von der GS Itzum und dem MTV 48. Die Vorzeichen hierfür sehen gut aus. *(Foto: Jan Peter Linde)*



(tom) AUF-DER-HÖHE-Redakteur Tom Eitel erinnert mit dieser Rubrik an Geschehenes der jüngeren deutschen Vergangenheit. Dazu hat er in seiner Sammlung der „Informationen zur Politischen Bildung (IzPB)“, herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung und ihrer Vorgänger, gestöbert und bei Bedarf Sekundärliteratur hinzugezogen.

Folge 30: Vor 90 Jahren

Juli 1934: Kommt Krieg in Europa? Der Krieg ist 1918 vorbei, die Spannungen zwischen Frankreich und Deutschland sind groß, da der Vertrag von Versailles (1919) trotz späterer Zugeständnisse unerfüllbar bleibt. Er ist daher zentraler Punkt in der Frage, ob ein erneuter Krieg wahrscheinlich ist. Die Hyperinflation 1923 und die Weltwirtschaftskrise 1929 mit ihren Folgen verschärfen die Situation. Die Regierenden können die Probleme nicht lösen. Das lässt die NSDAP aufstreiben und führt 1933 zur Machtergreifung Hitlers. Daraufhin verlässt Hubert Knickerbocker, der amerikanische Journalist, der die am Anfang formulierte Frage aufwirft, Deutschland. Den Hitlerputsch 1923 und die bittere Armut der Deutschen erlebt er bis 1933 hautnah: Wenn kaum jeder Zehnte in Berliner Kneipen ein Bier vor sich stehen hat, muss der Deutsche am Verzweigungspunkt angekommen sein. Er reist durch Europa und befragt Bürger

und die wichtigsten Staatsmänner, heißt es in der Abhandlung der Auslese aus Zeitschriften des In- und Auslandes im August 1934. Unter ihnen sind Präsident Masaryk und Außenminister Benesch aus der Tschechoslowakei, Bundeskanzler Dollfuß aus Österreich und „Duce“ Benito Mussolini aus Italien.

Die Deutschen begreifen die Frage des Amerikaners als Vorwurf der Siegermächte, dass der Nationalsozialismus ein Unruhestifter ist, der das Versailler System ins Wanken bringt. Polen verweigert Deutschland die Rückgabe des Korridors zwischen Ostpreußen und Danzig, da es einen Angriff auf Warschau fürchtet. Es schließt im Januar 1934 einen zehnjährigen Nichtangriffsvertrag mit Deutschland und im Mai einen Vertrag mit den Russen, die Hitler fürchten. Während Frankreich sich mit Russland verbündet, rückt Polen näher an Deutschland heran. Da die Franzosen nicht mitmachen, wird Polen keinen Präventivkrieg gegen Deutschland führen. Die französische Regierung weiß, dass sie die Bedingungen des Versailler Vertrags weiter lockern muss, da sonst ein Krieg droht. In Tschechien hält man an der Versailler Tradition fest und erwartet zu fünfzig Prozent einen Krieg. In Österreich rechnet man mit dem Sturz von Dollfuß. Daher gilt dessen Militär für die Entente als unzuverlässig. Als der österreichische Kanzler am 25. Juli ermordet wird, marschieren die Italiener bis zum Brenner. Die Jugoslawen bedauern das Scheitern des Anschlusses Österreichs an Deutschland wegen Frankreich. Sie hätten Italien gerne geschwächt gesehen. Italien will keine Grenze zu Deutschland. Mussolini: Der Krieg wird kommen ... Deutschland wird offen aufrüsten und niemand kann es daran hindern. Knickerbockers Fazit: Nicht der Nationalsozialismus, sondern die Angst der Versailler Mächte bedroht Europa. Fünf Jahre später, am 1. September 1939, bricht der befürchtete Krieg aus.

IHK-Regionalempfang: Junge Leute klagen nicht

(tH) Die IHK Hannover hatte am 6. Juni die Unternehmen aus den Kreisen Hildesheim und Holzminden zum Sommerempfang in die Mensa der Universität Hildesheim eingeladen. Bevor das Mensa-Team mit drei schmackhaften Tellermenüs glänzen konnte, tischten die IHK-Spitzen insbesondere den Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung Kritik und Klagen auf.



Gemeinsamer IHK-Sommeranfang in der Uni-Mensa

IHK-Präsident Gerhard Oppermann legte mit großem Wurf vor, der Vizepräsident für Hildesheim und Holzminden, Karsten Krüger, servierte den zweiten Gang mit regionalen Spezialitäten. Zum Dessert hatte sich Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt etwas Erfrischendes einfallen lassen. Sie stellte drei Startups vor, die nicht einen Klage laut von sich gaben, sondern mit hochambitionierten Zielen einfach zur Tat schreiten.

Mit Ausnahme des Lobes für das 75-jährige Grundgesetz („Garant für freiheitliche Demokratie, Frieden und ein verlässliches Wirtschaftssystem“) und die Europäische Union („das Beste, was wir in Europa je hatten“) hatte Präsident Oppermann nur Kritisches mitgebracht. Er bemängelte die „überbordende Bürokratie“ und „klein-

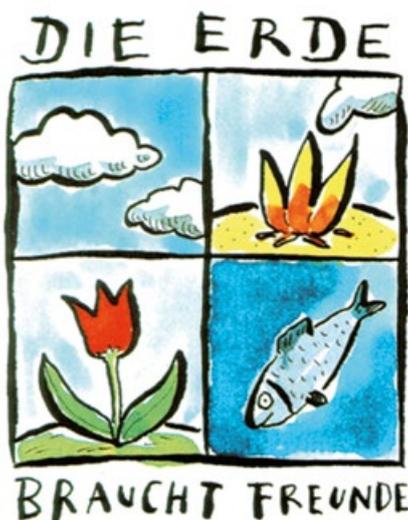
teilige Regelungen“ sowie den „Vertrauensverlust in das politische Handeln der Bundesregierung“. Er forderte, schneller zu planen und zu genehmigen, die Energieangebote auszubauen und die Stromsteuer zu senken. Die Wirtschaft brauche Fachkräfteeinwanderung, eine Unternehmenssteuerreform, Innovationsförderung und mehr Wertschätzung der beruflichen Bildung. Auf europäischer Ebene wünschte er offene Märkte und mehr Freihandelsabkommen, eine zukunftssichere Infrastruktur und einen Abbau der Regulierungslast. Der Hildesheimer Unternehmer Karsten Krüger forderte einen „Kulturwandel auf allen Ebenen“: die Bürger sollten ihr Anspruchsniveau an die Verwaltung überprüfen, die Verwaltung sollte kundenorientiert handeln. In der Innenstadt sollten sich in Leerständen Startups und Handwerksbetriebe ansiedeln, der Andreasplatz solle wieder begrünt werden. Bei der Mobilitätsdiskussion wünschte er sich, dass Kunden schnell in die Stadt kommen können.

Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt präsentierte vier junge Hildesheimer Unternehmerinnen und Unternehmer, die in den letzten drei Jahren Firmen gegründet haben, zufällig alle in der Textilbranche. Bei allen geht es um Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette. Sebastian Reetze, paxariño, produziert Sportkleidung für Golfer, Antonia Sensen, cohodio, Firmenkleidung und Anna Rippel und Christopher Franke, R+F FilterElements, Filter für die Reduktion von Mikropartikeln in Kläranlagen. Die Kleidung entsteht in Portugal, die Filter werden in Deutschland hergestellt. „Gab es bürokratische Hürden bei der Gründung“, fragte Bielfeldt. „Alles easy“, antwortete Reetze, und die anderen nickten. Alle würden auf jeden Fall wieder in Deutschland gründen. „Weltweit hat german engineering einen guten Ruf“, sagten Rippel und Franke.

Uni-Präsidentin Prof. Dr. May-Britt Kallenrode freute sich als Hausherrin über die zahlreichen Gäste. Ihr sei es „unheimlich wichtig“, die Uni nach außen zu öffnen. Viele Nachbarn kämen schon zum Essen in die Mensa. Auch die Unternehmen lud sie ein, die Mensa zu nutzen – als Ort für Fachkräftewerbung. (Foto: tH)

Natur erfahren mit dem BUND

(r) Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Niedersachsen, Kreisgruppe Hildesheim, lädt regelmäßig Interessierte – auch Nichtmitglieder – zu Veranstaltungen ein. Im Jubiläumsjahr „40 Jahre BUND“ lautet das Motto „Die Erde braucht Freunde“.



Sonntag, 7. Juli, 10 Uhr: Bunte Wiesen und Streuobst bei Irmenseul

Treffpunkt: Irmenseul, Parkplatz am Ende der Bergstraße

Oberhalb der Ortschaft Irmenseul im Leinebergland steht auf einer Anhöhe inmitten einer Eichengruppe eine Nachbildung der sagenumwobenen Irmensäule. Dort hinauf führt unser Weg durch artenreiche Wiesen und noch ein Stück weiter hinauf zur Streuobstwiese der BUND Ortsgruppe Lamspringe. Ein kurzer Talabstieg beendet diese aussichtsreiche Rundtour.

Samstag, 3. August, 10 Uhr: Besuch bei den Sportfischern Sarstedt. Radtour zu den Teichen in der Leineschleife bei Ruthe. Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem ADFC Hildesheim.

Startpunkt: Tennisstübchen, Lucienvörder-Allee 2 in Hildesheim
Die Mitglieder von Angelvereinen fangen nicht nur Fische, sie kümmern sich auch um den Lebensraum Gewässer. Der Sportfischerei-Verein Sarstedt pflegt zwei ehemalige Kiesgruben bei Ruthe, denen wir ei-

nen Besuch abstatten wollen. Die Radtour wird uns entlang der Innerste über Giesen und Sarstedt nach Ruthe führen, zurück geht es auf über die Giftener Seen und am NSG Entenfang vorbei nach Hildesheim. Streckenlänge 39 km.

Weitere Infos und Anmeldung beim Tourenportal des ADFC <https://hildesheim.adfc.de/veranstaltungen>

Donnerstag, 15. August, 19.30 Uhr: Monatstreffen im Berggarten

Sommerabend im Projektgarten Berggarten, um nebenher Themen zu besprechen. Der Garten kann ab 19 Uhr besichtigt werden.

Ort: Projektgarten der Berggartenfreunde e.V. Im Bockfelde 44/45 in 31137 Hildesheim, Garten Nr. 105–106

Samstag, 17. August, 14 bis 17 Uhr: Bergfest Moritzberg

Ort: Bergstraße, Hildesheim-Moritzberg
Auf dem beliebten Bergfest im Stadtteil Moritzberg werden wir wieder mit einem Infostand vertreten sein.

40 Jahre Rat und Unterstützung für Arbeitslose im Behördenschungel

(hjf) Der Trägerkreis Beratungsstelle für Arbeitslose e.V. (TBA) löst sich auf – doch die Beratung geht weiter. 40 Jahre lang war der TBA für Menschen ohne Arbeit in Stadt und Landkreis Hildesheim da: hat im Behördenschungel mit sozialrechtlicher Beratung geholfen, psychisch-soziale Unterstützung geboten und war Fürsprecher in der politischen Diskussion. Jetzt jedoch befindet sich der Verein in Auflösung.



Die Diakonie Hildesheim übernimmt die Aufgabe der Beratungsstelle für Arbeitslose vom Trägerkreis: Sozialarbeiter Lion von Steimker, Matthias Böning (Diakonie-Geschäftsführer) sowie der TBA-Vorstand Jochen Grön (Vorsitzender), Marion Elbeshausen, Bernward Scharfenberg, Silvia Scharfenberg und Gerjet Harms (2. Vorsitzender).

Ride of Silence – Fahrt der Stille im Gedenken an verunglückte Radfahrende

(tom) Der Ride of Silence ist eine Fahrrad-Veranstaltung, mit der auf öffentlichen Straßen getöteten oder verletzten Radfahrerinnen und Radfahrer gedacht wird, heißt es auf dem Plakat des Veranstalters. 2023 wurden laut der polizeilichen Unfallstatistik in Niedersachsen bei Verkehrsunfällen 71 Radfahrende getötet.



Am Endpunkt: Parkplatz Hohnsensee: Tom Eitel (Redaktion Stadtzeitung AUF DER HÖHE), Nikolaus Reinecke (VCD KV Hildesheim), Norbert Frischen (Ortsbürgermeister Marienburger Höhe / Galgenberg), Christoph Werner, Andreas Dietrich (Organisator dieses Ride of Silence, Werner Bruns (beide VCD KV Hildesheim)

Zwei Drittel dieser Unfälle wurden von den Radelnden selbst verursacht. Von denen war jeder Dritte älter als 65 Jahre. Während die Zahl verunglückter Radler in etwa denen des Jahres 2022 entspricht, nahm der Anteil der Pedelec-Fahrer zu.

Die gute Nachricht: Das Beratungsangebot wird es weiterhin geben, ab sofort unter dem Dach des Diakonischen Werks im ev.-luth. Kirchenkreisverband Hildesheim. „Wir sind froh, dass die Beratung im kirchlichen Bereich fortgesetzt wird und künftig auch in der Nordstadt stattfindet“, sagt TBA-Vorsitzender Jochen Grön, Pastor der evangelischen Martin-Luther-Gemeinde. Wer eine Beratung wünscht, kann über das Diakonische Werk, Tel. 05121 1675-0, einen Termin in der Klosterstraße 6 vereinbaren. Donnerstags von 10 bis 12 Uhr bietet Sozialarbeiter Lion von Steimker eine offene Sprechzeit im Familienzentrum Maluki in der Nordstadt an. (Foto: Wiebke Barth)

RPM-Vorträge



(tH) Die beiden Fördervereine des Roemer- und Pelizaeus-Museums laden jeweils montags um 18 Uhr zu Vorträgen in den Vortragssaal im Erdgeschoss des RPM (Schafhausensaal) ein. Der Eintritt beträgt € 3,00; ermäßigt € 1,50. Mitglieder haben freien Eintritt.

5. August: Ein fotografischer Spaziergang durch das alte Hildesheim mit Otto Heinrich Wilhelm Kaufmann (1876–1942) Matthias Kaufmann (kwg Hildesheim)

In Hildesheim fand der Ride of Silence zum ersten Mal statt. Die Idee stammt aus Dallas, USA. Dort werden solche Fahrten traditionell im Mai gemacht. Veranstaltet hat die Fahrt die Gruppierung Critical Mass Hildesheim, die seit 2016 bereits Fahrten zu verschiedenen Anlässen anbietet. Ursprünglich war angedacht, die Tour über die Marienburger Straße zu führen, doch weil die Spur auf Höhe des Marienburger Platzes und Großen Saatners Ende Mail versuchsweise verengt wurde, haben die Tourplanenden von der Route abgesehen. Beteiligt an der angemeldeten Veranstaltung am 31. Mai um 18 Uhr waren auch Hildesheim will Rad fahren, die Fasse Hildesheim, VCD und ADFC Hildesheim. Organisiert wurde die etwa zehn Kilometer lange Tour von Andreas Dietrich, der die Fahrt anleitete.

Die Polizei begleitete 45 Radfahrende von der Steingrube über die Einumer Straße, den Berliner Kreisel, die B6, die Bavenstedter Straße, Sachsenring über Martin-Luther-Straße, Cherusker Ring bis Römerring auf die B1. Von dort führte die Polizei die Radelnden bei 15 bis 20 Kilometern die Stunde über die B1 und B243 zum Hohnsensee. „Früher“, so Andreas Dietrich, „wurde die Critical Mass in Hildesheim regelmäßig am letzten Freitag im Monat gefahren. Nach Corona haben wir leider nicht mehr an die Beteiligungszahlen anknüpfen können, so dass in den letzten zwei Jahren kaum große Fahrten stattgefunden haben. Mit Sonderaktionen wie der Ride of Silence wollen wir aber weiterhin zeigen, dass es uns gibt. Und der letzte Freitag hat uns gezeigt, dass durchaus Interesse an diesen Aktionen besteht.“

Die ersten Planungen für eine weitere Critical Mass in Hildesheim laufen bereits. Auch einen zweiten Ride of Silence soll es 2025 geben. Die Routen hängen vom Baustellengeschehen ab und sind daher noch nicht bekannt. Weitere Informationen zur Critical Mass finden sich auf der Homepage <https://criticalmass.de/hildesheim>. (Foto: r)

Gedenkstunde am 20. Juli

(tH) Am Samstag, 20. Juli, lädt der Oberbürgermeister zum Gedenken des gescheiterten Attentats auf Hitler um 15 Uhr auf dem Lambertfriedhof ein.

Dort befindet sich wenige Meter vom Haupteingang entfernt das Grab der Familie Schulze-Büttger. Der vor 120 Jahren geborene und vor 80 Jahren hingerichtete Oberst Georg Schulze-Büttger durfte dort zwar nicht bestattet werden, wurde aber von seiner Familie auf dem Grabstein genannt. Als Beteiligter am militärischen Widerstand gegen Hitler wird er stellvertretend für alle Widerstandskämpfer geehrt.

Bis 31. August ist die von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand konzipierte Wanderausstellung „Was konnten sie tun?“ im Rathaus der Stadt Hildesheim, Markt 1, zu sehen. Sie zeigt, wie vielfältig die Formen des Widerstands gegen den Nationalsozi-

alismus waren. Manche Menschen verbreiteten Informationen ausländischer Rundfunksender, druckten Flugblätter und verteilten sie. Andere halfen verfolgten Juden, Kriegsgefangenen oder Zwangsarbeitern. Und einige versuchten, Adolf Hitler zu stürzen, um seine verbrecherische Herrschaft und den Krieg zu beenden.

In der Ausstellung wird auch der Hildesheimer Georg Schulze-Büttger vorgestellt. Nach dem gescheiterten Attentat vom 20. Juli 1944 auf Adolf Hitler wurde er Ende August 1944 verhaftet, am 13. Oktober 1944 vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und noch am selben Tage in Berlin-Plötzensee erhängt.

Die Ausstellung ist in der Rathaushalle zu den Öffnungszeiten des Rathauses, montags bis donnerstags von 7.30 bis 18 Uhr sowie freitags von 7.30 bis 14 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen sind unter www.was-konnten-sie-tun.de erhältlich.

LeseZeichen 2025 „Was die Welt zusammenhält“

(r) Das Lesezeichen-Projekt ist ein renommiertes Hildesheimer Kulturformat, mit dem Straßen und Plätze in Orte der Poesie verwandelt werden. Textbanner werden an Kirchen, Bushaltestellen und an Ladengeschäften angebracht und laden die Orte so mit einer neuen Bedeutung auf. Im nächsten Jahr soll es erneut so weit sein.

Dafür sucht das Forum Literaturbüro nun nach Hauseigentümern, Ladenbesitzern oder Gewerbetreibenden, die bereit sind, für neun Monate Hüter eines Lesezeichen-Gedichtbanners in Hildesheim 2025 zu werden.

Die Gedichtbanner können in unterschiedlichen Maßen an Glas- oder Steinfassaden als Folie oder Banner montiert werden. Der Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.

Die einzigen Teilnahmebedingungen: Der Interessent muss eine gute Idee zur Platzierung haben, bei der das Lesezeichen auch öffentlich einsehbar ist,



hausrechtlich über den Ort verfügen und sich an den Kosten- für Herstellung und Montage beteiligen.

Wer Interesse hat, sendet einfach eine Mail unter dem Kennwort Lesezeichen 2025 an das Forum Literaturbüro unter info@forum-literatur.de und macht darin bitte folgende Angaben:

- Wer ist der zuständige und verantwortliche Ansprechpartner? Bitte mit vollständigem Namen, Anschrift, Mail und ggf. Funktion.
- Wo soll das Lesezeichen-Banner installiert werden? Ist eventuell ein Steiger erforderlich? Genaue Beschreibung des Platzes, möglichst mit Foto.
- Welches Format (maximale Größe in cm) ist gewünscht?
- Wie groß ist der Budgetrahmen, der zur Verfügung steht?

Weitere Infos unter www.hildesheimer-lesezeichen.de oder unter <https://literapediahildesheim.de/>

Stadtverwaltung modernisiert Mängelkarte

(r) Die Mängelkarte der Stadt Hildesheim ist seit vielen Jahren ein bewährtes Instrument, das Bürgerinnen und Bürger für die Anzeige von Mängeln im Stadtbild wie defekte Straßenbeleuchtung, kaputte Gehwegplatten oder überbordendes Grün nutzen können.

Seit dem Neustart der Internetseite der Stadt Hildesheim am 21. Dezember 2021 wurden 5.715 Mängel darüber angezeigt. Ein neues Modul sorgt ab sofort dafür, dass die Mängelkarte nun den Nutzenden noch mehr Möglichkeiten bei der Meldung von Schäden bietet und eine schnellere sowie effektivere Erledigung möglich ist. So steht für die Bürgerinnen und Bürger in der Eingabemaske eine umfangreichere Auflistung exemplarischer, häufig vorkommender Mängel zur Auswahl. Zudem können nun auch die Koordinaten eines Standorts hinzugefügt werden, um dessen Auffinden zu vereinfachen. Weiterhin können Bilder und eine detaillierte Beschreibung der Meldung beigefügt werden.

„Mit Blick auf unser Stadtbild, aber auch auf unsere personellen Ressourcen begrüße ich die Verbesserung der Mängelkarte sehr, die sich bereits in der Vergangenheit als zuverlässiges Instrument erwiesen hat! Wir sind für jeden Hinweis auf Mängel dankbar und können nun auch automatisch eine Rückmeldung geben, wenn das Problem behoben wurde“, so Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer. „Die neue Version der Mängelkarte wird somit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer städtischen Infrastruktur und zur Zufriedenheit unserer Bürgerinnen und Bürger leisten.“

Die Mängelkarte ist wie gewohnt unter www.stadt-hildesheim.de/maengelkarte zu erreichen und soll zukünftig auch über eine Schnittstelle in die Hildesheim App eingebunden werden.



**Tischlerei
Süßmann**

Planung · Beratung · Fertigung

Fenster · Haustüren · Zimmertüren · Ganzglastüren

Wintergärten · Innenausbau · Reparaturen

Goschenstraße 51 Telefon 1 02 09 70

www.tischlerei-suessmann.de

Das Geschäft mit dem Kakao

(kc) Kakao für die Herstellung von Schokoladen ist ein wichtiges Produkt – wie kommt er zu uns, und können wir ihn unter fairen Bedingungen beschaffen? Das war das Thema eines Gespräches im Weltladen El Puente in der Scheelenstraße am 4. Juni, zu dem aus Anlass des 50-jährigen Bestehens in Hildesheim eingeladen worden war.



Sie informierten über den Handel mit Kakao: Iris Laqua, Grit Weitz, Hinrich Claussen

Kurt Warmbein, Geschäftsführer der El Puente Stiftung, konnte über vierzig Interessierte begrüßen: „In vielen Ländern des globalen Südens ist Kakao das wichtigste Exportprodukt und die größte Einnahmequelle der Farmer. Die Produktion ist oftmals verbunden mit Kinderarbeit und nicht auskömmlichen Einkommen, während bei uns Schokolade schon lange kein Luxusgut mehr ist“. Gezeigt wurde in einem Film, wie Kinder aus dem bitterarmen Burkina Faso aus Not von ihren Familien in die Elfenbeinküste verkauft werden, um dort unter elendsten Bedingungen auf den Kakaopflanzungen zu schuften – ohne Chance auf Schulbildung. 1,5 Millionen Kinder sind es in Ghana und der Elfenbeinküste. Bis zu 5 Millionen Tonnen

Rohkakao werden jährlich geerntet, davon werden nur 0,5 Prozent fair gehandelt. Erzeugt wird der Kakao in den Ländern des Tropengürtels, verbraucht weitestgehend in Europa und Nordamerika. Es gibt mehrere Siegel für fairen Handel, die unterschiedlich die Kriterien dafür beachten, dazu gehört zum Beispiel ein garantierter Mindestpreis für den Erzeuger, Zahlung von Mindestlöhnen, umweltschonende Produktion, keine Kinder- und Zwangsarbeit. Die Verbraucherzentrale fordert längst nur ein Siegel, unter dem alle Merkmale für einen fairen Handel einheitlich zusammengefasst sind. Eine kleine Hoffnung, dass die Situation in den Erzeugerländern sich bessert, liegt nun auf dem Lieferkettengesetz der EU.

Moderiert wurde von der viel gereisten Konditormeisterin Grit Weitz, unter den Teilnehmerinnen des Abends war Iris Laqua, Referentin bei der Verbraucherzentrale Niedersachsen. Sie klärt Kinder in Workshops und in Schulen über den Weg der Kakaobohnen bis zur fertigen, leckeren Schokolade auf unter der Überschrift „Schokologie, immer fair bleiben beim Naschen“ und versucht, sie für einen sorgsameren Umgang mit der süßen Versuchung zu sensibilisieren. Hinrich Claussen arbeitet seit 2018 im und für den Weltladen, er hat Schokolade mit seinem Fahrrad von Amsterdam nach Hildesheim gebracht (ein umweltfreundlicher Transport, aber für große Mengen kaum geeignet, sagte er augenzwinkernd selbst dazu). Der Transport mit den großen Containerschiffen ist nicht umweltfreundlich, es gibt inzwischen sogenannte „Schokofahrten“ mit dem holländischen Frachtsegler Avontuur, die Fracht wird nur mit der Windkraft über den Ozean befördert. Denn natürlich gehört auch der Schutz der Umwelt im weitesten Sinne zu einem fairen Handel. „Der Kampf für einen gerechten, fairen Handel ist mühsam, der Weg lang, aber wir geben nicht auf“ war dann auch kurz gesagt das Fazit des Abends. (Foto: bc)

Vorlesen auf dem Spielplatz

(tom) Wenn Ina Suray und Ruth Weber auf den Spielplatz kommen, richten sich gebannt die Augen auf sie. Fangen die beiden Frauen, die von der Evangelischen Familienbildungsstätte (FaBi) kommen, an, Geschichten vorzulesen und mit Bildern zu schmücken, wird es ruhig. Gebannt sitzen Kinder um sie herum und tauchen in sie ein. Ina liest vor.



Ruth Weber und Ina Suray mit Kindern auf dem Spielplatz der Kindertagesstätte Nordlicht.

Als Ruth ein großformatiges Bild von einem Regenbogenfisch zeigt, macht Ina eine Pause. Ruth fragt die Kinder nach den Farben des Fisches und bezieht sie so noch weiter ins Geschehen

ein. „Rot, gelb, grün ...“, rufen die Kinder durcheinander, springen auf und zeigen auf das bunte Bild.

Vorlesen auf dem Spielplatz ist eine niedrigschwellige Reihe, die von verschiedenen Vorleserinnen auf Spielplätzen, in Parks oder auf Plätzen in Hildesheim angeboten wird. Die Geschichten, so Ina Suray, werden seit zwei Jahren dort gelesen, wo sie Kinder erreichen. Das Ziel der FaBi ist es, Kindern im Vor- und Grundschulalter Literatur nahe zu bringen. Die Kinder sollen im Idealfall später die Bücher selbst lesen wollen. Oft sitzen auch Eltern, Großeltern oder ältere Kinder und Freunde mit dabei. Auf dem Programm stehen beispielsweise „Die Olchis“, „Furzipups“ oder „Regenbogenfisch“.

Die Darbietungen sind so ansprechend gestaltet, dass sie nicht nur eine Freude für Groß und Klein sind, sondern auch Kinder mit geringen Deutschkenntnissen faszinieren. Es gibt immer jemanden, der ihnen dabei hilft, die Geschichten zu verstehen. Manchmal verspüren die Kleinen den Drang, sich zu bewegen. Dann gehen sie an die Turnstange oder zur Schaukel und kommen später wieder zurück. Niemand muss dabei bleiben. Alles ist freiwillig, betont Suray und ergänzt: Dass sie mitentscheiden dürfen, welche Geschichte als nächstes gelesen wird, steigert ihr Interesse.

Vorlesungen gibt es immer von 15.30 bis 17.30 Uhr: am 20. August am Hansering in Itzum, in der Nähe der Apotheke, auf dem Spielplatz Ernst-Abbe-Straße, davor am 6. August im Friedrich-Nämsch-Park, und danach am 3. September am Königsteich und am 17. September in der Steingrube. Die Vorlesereihe wird von der Bürgerstiftung Hildesheim gefördert. Weitere Informationen gibt es bei Ina Suray unter 0163 3832778. (Foto: r)

BUND-Delegierte tagten in Hildesheim

(r) Am Vortag der Europawahl fand die Delegiertenversammlung des BUND Landesverband Niedersachsen in Hildesheim statt. Aus Anlass des 40-jährigen Bestehens der BUND Kreisgruppe Hildesheim waren knapp 100 Delegierte in unsere Stadt gekommen.



Sie wählten einen neuen Landesvorstand, beschlossen umfangreiche Satzungsänderungen und informierten sich anhand eines Vortrags von Prof. Christina von Haaren über die „Energiewende im Einklang mit Mensch und Natur.“

Die in ihrem Amt bestätigte Landesvorsitzende Susanne Gerstner wies auf die weitreichenden Auswirkungen der Europawahl auf die Umweltpolitik auch auf Bundes- und Landesebene hin. Sie forderte: „Das neue EU-Parlament muss sich für eine ökologische und sozial gerechte Transformation der EU und ihrer Mitgliedstaaten einsetzen. Nur so kann es gelingen, die Klimakrise zu begrenzen, die biologische Vielfalt zu bewahren und die Lebensgrundlagen auch für künftige Generationen zu schützen.“

Mit einer Fotoaktion der Delegierten, des Landesvorstands und der Geschäftsführung vor dem Hildesheimer Dom rief der BUND Niedersachsen alle auf, wählen zu gehen und sich für ein demokratisches, ökologisches und soziales Europa einzusetzen. (Foto: r)

Sommerfest des Landesbildungszentrums

Am Samstag, 24. August, 10 bis 14 Uhr, lädt das Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte, Silberfundstraße, zum Sommerfest ein.

Die Besucher erwartet ein buntes Rahmenprogramm mit Musik, Informationen, Aktionen, Spielen, Bratwurst, Kaffee und Kuchen.

Mumien – faszinierende Botschafter einer fernen Vergangenheit



(r) Aufgrund des durchschlagenden Erfolgs bei der „Langen Nacht der KulturWelten“ bietet der

Mumienexperte und Kurator des Roemer- und Pelizaeus-Museums, Oliver Gauert, eine Reihe spezieller Sonderführungen zum Thema altägyptische Mumien an.

Bereits vor über 7000 Jahren begannen die Ägypter, ihre Verstorbenen zu mumifizieren. Deshalb haben sich ihre Körper erhalten, und wir können noch heute den Menschen von Angesicht zu Angesicht gegenübertreten. Mumien sind auch wertvolle Quellen und beredte Zeugen vergangener Epochen. Die Kuratoren-Sonderführungen zeigen menschliche Mumien ebenso wie Tiermumien und vermitteln spannende Informationen zu den Jenseitsvorstellungen der Ägypter, ihren Balsamierungstechniken und anderen durch Mumienforschung gewonnenen Erkenntnissen.

An folgenden Terminen werden Führungen stattfinden: samstags um 14 Uhr am 20. Juli, 21. September, 16. November und dienstags um 16 Uhr am 6. August, 15. Oktober und 10. Dezember. Die Führungen dauern 60 Minuten und kosten 5 Euro für Erwachsene und 2 Euro für Kinder (zuzüglich des normalen Museumseintritts von 7,50 Euro für Erwachsene und 1 Euro für Kinder). Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig. (Foto: Shahrokh Shalchi, rpm)



Mumie des Anch-Hapi



Das Am-Campus-Menü – frisch, nachhaltig, gesund –

Liebe Am-Campus-Gäste,

seit Januar 2024 bieten wir etwas ganz Besonderes für Euch:

Was? Eine schmackhafte Auswahl an frischen veganen und vegetarischen Gerichten in Form eines Buffets (zusätzliche Fisch- oder Fleischbeilage nach Tagesangebot)

Wann? Dienstags bis donnerstags (11:30 bis 14:30 Uhr)

Wo? An unserer neuen Buffet-Bar

Wie viel? Studierende: 5,90 €
Mitarbeiter: 6,90 €
Gäste: 7,90 €
Fisch- oder Fleischbeilage: +3,50 €

Natürlich steht Euch wie gewohnt auch unsere Tageskarte zur Verfügung:
www.am-campus-hi.de

Wir freuen uns auf Euch!
Euer Am-Campus-Team

Am Campus
Café | Restaurant

Inhaber Aniel Colandré
Universitätsplatz 1 | 31141 Hildesheim
Tel.: 05121 29 79 99 | Fax 05121 29 79 97
www.am-campus-hi.de | am.campus@web.de

Der Mini-Job ist keine „Arbeit 2. Klasse“

(r) Sie ziehen oft den Kürzeren: 23.400 Mini-Jobber gibt es im Landkreis Hildesheim. Das geht aus Zahlen der Bundesagentur für Arbeit hervor. „Viele Betriebe tun so, als wären sie das ‚B-Team‘ – die Belegschaft ‚2. Klasse‘ quasi“, sagt Finn Petersen von der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG).

Obwohl viele der Mini-Jobber oft seit Jahren ihren festen Platz in der Belegschaft haben, werden sie, so die Beobachtung der NGG Hannover, vielfach als Aushilfen mit weniger Rechten angesehen. „Oft bekommen sie keinen bezahlten Urlaub, keine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und auch keine Zuschläge. Dabei haben sie auf all das Anspruch“, sagt Finn Petersen.

Die NGG Hannover kritisiert, dass Mini-Jobber zum Teil weniger verdienen als regulär Beschäftigte: „Mini-Jobs rangieren oft im Lohnkeller – auf Mindestlohn-Niveau. Dabei müssen Arbeitgeber Mini-Jobbern den gleichen Stundenlohn bezahlen wie den anderen Beschäftigten auch, wenn sie die gleiche Arbeit bei gleicher Qualifikation machen“, so Finn Petersen.

Der Vorsitzende des NGG-Landesbezirks Nord geht davon aus, dass in den kommenden Wochen zur Sommersaison in der Gastronomie wieder zusätzliche Mini-Jobber angeworben werden, um Spitzen abzudecken. Aber auch in der Lebensmittelherstellung würden „Urlaubslöcher per Mini-Jobs gestopft“. Bei der Einstellung sollten die Beschäftigten auf einen schriftlichen Arbeitsvertrag bestehen.

Die NGG Hannover sieht die große Zahl von Mini-Jobbern allerdings mehr als kritisch. „Hierdurch werden Vollzeitstellen verdrängt. Insbesondere für Frauen wird eine geringfügige Beschäftigung oft zur Sackgasse. Der Übergang in einen regulären Vollzeitjob gelingt nämlich längst nicht immer. Außerdem sind geringfügige Beschäftigungen für viele das Laufband zur Altersarmut“, warnt Petersen. Informationen rund um Mini-Jobs erhalten Beschäftigte der Gastronomie und Ernährungswirtschaft bei der NGG Hannover: 0511 121020 | region.hannover@ngg.net.

Universitätsgesellschaft Hildesheim verleiht Förderpreise

(tH) Mit der feierlichen Übergabe der Förderpreise zeichnet die Universitätsgesellschaft Hildesheim junge Menschen, die sich mit komplexen Themen unserer Gesellschaft im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten an der Universität Hildesheim auseinandergesetzt haben.

In diesem Jahr sind die Kulturwissenschaften mit zwei Preisträgern vertreten, die Dissertation entstand im Fachbereich Erziehungs- und Sozialwissenschaften. Beau Maibaum hat in seiner Bachelorarbeit die urbane Peripherie in der Nordstadt Hildesheims durch die Erstellung eines Films bearbeitet. Dem Masterpreisträger Gabriel Dörner ist es gelungen, Bürgerinnen und Bürger über drei Workshops einzubeziehen und die Kunstwissenschaft in einen gesellschaftlichen Diskurs zu überführen. Dr. Ronja Runge hat sich in ihrer Dissertation mit einem aktuellen Thema, der kulturellen Vielfalt in unserer Gesellschaft befasst und Elternberichte vor dem Hintergrund unterschiedlicher kultureller Herkunft untersucht und einer Vergleichbarkeit zugeführt sowie Verfahren dazu untersucht und entwickelt.



Dr. Volker Wortmann, Prof. Dr. Julius Heinicke, Gabriel Dörner (digital), Beau Maibaum, Prof. Dr. Renate Soellner, Dr. Ronja Runge, Prof. Dr. Bettina Kluge. Reihe hinten Heinz Werner Ernst, Dr. Ingo Meyer, Prof. Dr. May-Britt Kallenrode

Vorgeschlagen wurden die Preisträgerin und die Preisträger von der Senatskommission für Förderangelegenheiten, deren Vorsitzende, Prof. Dr. Bettina Kluge, die Auswahl begründete.

Hildesheims Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer begrüßte die Universitätsgesellschaft bereits zum 4. Mal im Rathaus. Wissenschaft habe im Herzen Hildesheims ihren Platz, und er sei jedes Mal beeindruckt, wie vielfältig die Forschung aus Hildesheim auch national und international Impulse setze. Der Vorsitzende der Universitätsgesellschaft, Heinz Werner Ernst, schloss sich dieser Begeisterung an. Es sei wichtig, dass der Wert von Wissenschaft in der Gesellschaft bewusst wahrgenommen werde.

Nach der Laudatio der Gutachterinnen und Gutachter überreichte Heinz Werner Ernst die Urkunden und die ausgelobten Geldpreise.

Im Anschluss an die Feierstunde wurde der kleine Kreis erweitert und der Austausch aller Anwesenden im Rahmen einer Netzwerkveranstaltung des Minerva-Kollegs im fortgeführt. *(Foto: r)*

Herberge zur Heimat hat doppelten Anlass, ihre Türen zu öffnen

(tom) Zirka zweihundert Gäste waren es, die am 19. Juni die Herberge zur Heimat besuchten. Geschäftsführerin Knoop freute sich insbesondere darüber, dass viele Nachbarn da waren und sich unterhalten haben.

Denn das war über viele Jahrzehnte hinaus gar nicht so selbstverständlich. Die Herbergsangehörigen feierten am Nachmittag zehn Jahre unter dem Dach der Diakonie Himmelsthür und weihten gleichzeitig ihre neue Fahrradwerkstatt in der Gartenstraße 6 ein. Neben einer Tombola spielte die Band Luco Waters. Für das leibliche Wohl wurden hundert Waffeln, Getränke, Zuckerwatte



Geschäftsführerin Daniela Knoop mit den Bewohnern Janes Peisker, Stefan Wierich und Andreas Müller, der in einem Appartement wohnt, vor der Herberge.

und frische Bratwürstchen vom Grill angeboten. Für Vegetarier und Veganer gab es Grillkäse und Gemüsespieße im Fladenbrot. Der Hauptgewinn bei der Tombola war ein überholtes Fahrrad.

Initiiert hat den Tag der Offenen Tür das Team der Herberge selbst. „Wir planen mindestens einmal im Jahr einen Tag der Offenen Tür“, so Daniela Knoop. In der Weihnachtszeit soll es einen im Tagestreff Lobby geben. AUF DER HÖHE stellte im November 2023 die Werkstatt zum Mitmachen vor und brachte in diesem Jahr in den Ausgaben 1 bis 4 bereits eine mehrteilige Reportage zur Einrichtung und zu den Zusammenhängen, nachlesbar im Archiv unter www.adhoehe.de. *(Foto: tom)*

Noch gefragter als je zuvor: Hildesheim erzielt Rekordzahlen für das Tourismusjahr 2023

(r) Hildesheim ist ein Magnet für neugierige Entdecker aus aller Welt. Dafür sprechen die Zahlen des Landesamts für Statistik Niedersachsen (LSN) für das Jahr 2023. Sowohl für Gästeankünfte als auch bei den Übernachtungszahlen in der Stadt ist das vergangene Jahr das absolute Rekordjahr.

Nachdem die Ankunfts- und Übernachtungszahlen in Stadt und Landkreis im Jahr 2022 wieder auf dem Niveau der Jahre vor der Pandemie lagen, fiel die Statistik für 2023 noch besser aus. Mit 344.933 Übernachtungen hat die Stadt Hildesheim nicht nur das Vorjahr (rund 311.000 Übernachtungen), sondern auch das bisherige Rekordjahr 2019 mit seinen rund 324.954 Übernachtungen, in den Schatten gestellt. Im Vergleich zum Vorjahr konnten etwa 11 Prozent mehr Übernachtungen im Stadtgebiet erzielt werden. Auch die Übernachtungen im gesamten Landkreis Hildesheim liegen mit einer Gesamtzahl von 655.411 auf einem Höchstniveau und liegen damit nur noch knapp unter den Zahlen aus 2019 (693.269). Ein Zuwachs von fast 9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr unterstreicht den Aufstieg der Region.

Auch die Gästeankünfte in der Stadt Hildesheim waren noch nie so hoch wie im Jahr 2023 und liegen erstmalig seit Beginn der Erhebung über einem Wert von 200.000. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Gästeankünfte von 175.442 auf insgesamt 201.986 (+15,13%) an. Auch das bisherige Rekordjahr 2019 (186.042) wurde damit übertroffen. Im Landkreis erreichen die Zahlen mit 297.075 Gästeankünften ebenfalls ein Höchstniveau und liegen nur knapp unter den Zahlen von 2019 (299.936). Im Vergleich zum Vorjahr 2022 konnte ein Zuwachs von 14,13 Prozent erzielt werden.

Städtereisen spielen als Zweiturlaub im Jahr eine sehr große Rolle. Das wirkt sich auch für Hildesheim bestens aus. Besonders beliebt ist eine Reise nach Hildesheim im September. Insgesamt 22.691 Ankünfte konnten in der Stadt erzielt werden, was einem Zuwachs von mehr als 13 Prozent zum Vorjahr entspricht. Die Übernachtungszahlen konnten das Vorjahr eben-

falls um mehr als 13 Prozent überholen und liegen bei 38.297 Übernachtungen im September. Stark ist auch der Sommermonat Juni mit und 20.946 Ankünften und 34.178 Übernachtungen.

Immer beliebter wird Hildesheim zudem in der Weihnachtszeit. Der Weihnachtsmarkt und andere vorweihnachtliche Angebote locken Besucherinnen und Besucher vermehrt in die Stadt. Insgesamt kamen 16.832 Gäste im Dezember nach Hildesheim. Hier konnte sogar der Dezember des Rekordjahrs 2019 (15.504) überholt werden. Und auch die Übernachtungen lagen mit einer Gesamtzahl von 28.744 über dem Wert aus 2019 (27.080). Auch im Landkreis Hildesheim war der Monat September der am stärksten frequentierte.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt in der Stadt Hildesheim bei 1,7 und im Landkreis bei 2,2 Tagen. Im Vergleich zu den Vorjahren bleibt sie damit konstant. Die Bettenauslastung ist erfreulicherweise wieder auf durchschnittlich 35,2 Prozent in der Stadt und 30,9 Prozent im Landkreis angestiegen und liegt damit fast wieder auf dem Niveau des bisherigen Rekordjahrs 2019.

Beliebt ist Hildesheim auch nach wie vor bei ausländischen Gästen. Die meisten Ankünfte ausländischer Touristinnen und Touristen in der Stadt Hildesheim gab es aus Dänemark, den Niederlanden und Schweden. Dahinter folgen Gäste aus der Schweiz. Außerdem zeigt sich ein deutlicher Zuwachs bei Gästen aus dem Vereinigten Königreich: Im Vergleich zum Vorjahr gab es hier rund 29 Prozent mehr Ankünfte. Bei den Übernachtungen belegen ebenfalls Dänemark, die Niederlande und Schweden die ersten Plätze. Hier wird die Schweiz aber vom Vereinigten Königreich überholt. Die Übernachtungszahlen der Briten liegen um rund 21 Prozent höher als noch in 2022. Zuwächse um mehr als 30 Prozent gab es zudem aus Norwegen und Finnland. Die Ankünfte von spanischen Gästen ins Stadtgebiet sind sogar um 89 Prozent gestiegen.

Lohn-Plus gilt für alle 67 Malerbetriebe im Kreis Hildesheim

(r) Maler haben mehr im Portemonnaie: Die rund 580 Maler und Lackierer im Landkreis Hildesheim bekommen mehr Geld. Sowohl beim Mindest- als auch beim Tariflohn hat es ein Plus gegeben.

Darauf hat die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) hingewiesen. „Der neue Mindestlohn regelt, dass kein Maler und kein Lackierer weniger als 15 Euro pro Stunde verdienen darf. Wer als Quereinsteiger arbeitet, muss mindestens 13 Euro bekommen. Daran müssen sich alle 67 Malerbetriebe im Landkreis Hildesheim halten“, sagt die Bezirksvorsitzende der IG BAU Niedersachsen-Mitte, Stephanie Wlodarski. Das sei allerdings nur die „absolute Lohnuntergrenze“.

Die IG BAU habe auch einen höheren Tariflohn für die Maler und Lackierer durchgesetzt. Der liege jetzt bei 18,87 Euro pro Stunde, so Stephanie Wlodarski. Erfahrene Gesellen verdienen damit nach Angaben der IG BAU Niedersachsen-Mitte gut 3.260 Euro im Monat. Die Gewerkschaft rät allen Beschäftigten, ihren Lohnzettel zu prüfen.

SCHAPER
wir verwirklichen Ihren Wohntraum



Quelle: Google Earth Pro

Effizientes KfW 40 EFH (146 m² WFL) als NEUBAU mit Grundstück (391 m²) in der Lützwowstraße auf der Marienburger Höhe zu verkaufen. Nähere Informationen erhalten Sie über den abgebildeten QR-Code. Eine Besichtigung ist jederzeit möglich und für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



AS
gegründet
1963

SCHAPER
BAUMEISTER
HAUS

SCHAPER
Immobilien GmbH

Büroanschrift:
Am Nottbohm 1
31141 Hildesheim
Telefon 05121/81072
E-Mail info@schaper-haus.de



Aufkleber für den Briefkasten

Wenn keine weitere Werbung gewünscht wird:
ausschneiden und mit Tesafilm anbringen.

Keine Werbung außer „AUF DER HÖHE“

Ausstellung „100 Jahre Frauenstudium in Deutschland“ im Schulmuseum

(r) Wer derzeit das Schulmuseum in der VHS besucht, findet im Flur die Ausstellung „100 Jahre Frauenstudium“, die noch bis Jahresende dort zu sehen sein wird. Auf insgesamt 24 Fahnen werden ganz unterschiedliche Frauen vor dem Hintergrund wichtiger bildungsbiografischer Erfahrungen gezeigt.



Guter Besuch bei der Ausstellungseröffnung im Schulmuseum

Im Zentrum der Ausstellung stehen drei „studierte“ Frauen aus einer Familie: Natalie Häpke, eine der ersten promovierten Altphilologinnen, Emma Rampendahl, die 1908 in Berlin als eine der ersten Frauen überhaupt studierte und ihre Tochter Delia Häpke, die erste Theologin aus Niedersachsen. Das Spektrum der Ausstellung umfasst die Zeit zwischen den Kriegen, die Nachkriegszeit, spannt den Bogen über das geteilte Deutsch-

land bis hin die Gegenwart mit einem studentischen Projekt zur Streetfotografie. Gezeigt werden bekannte Frauen wie die Ärztin Else Weil, regional bekannte wie die Malerin Gerda Becker-With sowie unbekannte Frauen auf ihrem Bildungsweg. Die Fahnen erzählen Geschichten vom Kennenlernen an der Universität, von den Hürden, überhaupt Abitur machen und studieren zu dürfen, von Umwegen, um das gewünschte Ziel zu erreichen und in manchen Fällen auch vom Scheitern am gewählten Weg. Gemeinsam ist den Biografien, dass Bildung immer Unterstützung benötigte, nicht nur familiäre, sondern auch und vor allem finanzielle. Am Ende der Ausstellung provoziert eine Fahne mit Vorurteilen, die bis in das zweite Drittel des 20. Jahrhunderts studierenden Frauen begegneten.

Die Idee zur „Frauenausstellung“ entstand vor einigen Jahren in einem bildungshistorischen Seminar. Studierende der Universität Hildesheim haben Interviews geführt, Literatur, Briefe und Fotografien ausgewertet und ausgewählt, welche der spannenden Biografien, die mehr als 100 Jahre Frauen(aus)bildung umfassen, hier gezeigt werden. Ihre unterschiedlichen Perspektiven machen die Ausstellung so lebendig. Die Ausstellungsmacherinnen und Ausstellungsmacher sind fast ausschließlich Lehramtsstudierende, inzwischen sind einige von ihnen bereits als Lehrerinnen und Lehrer an Hildesheimer Schulen tätig. In der Langen Nacht der Kulturen am 31. Mai waren einige von ihnen sowie weitere sechzig Gäste bei der Ausstellungseröffnung. Dr. Dörthe Buchhester und das Team der Ausstellung danken allen Beteiligten, vor allem auch Jan Schönfelder, der die grafische Umsetzung ermöglichte und dem Förderkreis des Schulmuseums für die Förderung des kleinen Empfangs zur Eröffnung. (Foto: Schulmuseum)

Ausbildungsabschluss in der Maßschneiderwerkstatt des LBZH

(sg) Am 20. Juni haben Sonja Griese und Elmisa Maliqi ihre Ausbildung im Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte (LBZH) zur Fachpraktikerin im Maßschneiderhandwerk/Damen erfolgreich abgeschlossen.



Elmisa Maliqi und Sonja Griese mit ihren Zeugnissen

Beide Auszubildende haben eine theoretische Prüfung in Fachmathematik, Politik und Fachtheorie sowie eine praktische Prüfung absolviert. In der praktischen Prüfung haben sie einen maßgeschneiderten, gefütterten Damenrock aus Wildseide angefertigt. Dabei hat Sonja Griese die beste Leistung im Handwerksbezirk Hannover gezeigt. Sie wird nun noch zwei Jahre weiter lernen und strebt den Gesellenbrief als Maßschneiderin an.

Mit der Sommerzeit enden im LBZH auch die Ausbildungen in den anderen Werkstätten. Welche dies sind, ist auf der Homepage <https://www.lbzh> zu erfahren. (Foto: sg)

TESTEN
DER
BESTEN

500 € für
Ihr altes E-Bike

beim Kauf eines neuen E-Bikes
der Marke **ADVANCED**

Zweirad &
servicekracke

Hildesheimer Str. 53, Asel
Tel: 0 51 27 / 93 11 00
info@2radundservice.de

»Südstadtkalender

(r) Kontakt über itzum.termine@gmail.com oder Tel. 05121 2841321.

* Anmeldung beim Veranstalter ist erforderlich.

»Südstadtermine»Südstadtermine

JULI

- > Mi 17.7., 10 Uhr: Wandern mit Willi Wolze, Itzumer Bürgerhaus (Bürgerhausverein)
- > Di 23.7., 10 Uhr: Busfahrt - Bürgerhaus auf Tour*, Itzumer Bürgerhaus (Bürgerhausverein)
- > Fr 26.7., 19 Uhr: Friedensgebet in der Matthäuskirche (Matthäus)

AUGUST

- > Di 13.8., 10 Uhr: Wandern mit Willi Wolze, Itzumer Bürgerhaus (Bürgerhausverein)
- > Di 13.8., 10 Uhr: Klönschnack im Itzumer Bürgerhaus (Bürgerhausverein)
- > Di 13.8., 15.30 Uhr: Spiele- und Klönnachmittag im Pfarrheim St. Georg (St. Georg)
- > Sa 17.8., 14 Uhr: Tag der offenen Tür Feuerwehr Itzum, Feuerwehrhaus (Ortsfeuerwehr Itzum)
- > Sa 17.8., 15 Uhr: Sommerfest, Platz am Großen Saatner (Gemeinsch. Gr. Saatner)
- > So 18.8., 10-12 Uhr: Kunterbunter Kindermorgen ab 6 Jahre, Gemeindehaus (Katharina-von-Bora)
- > Di 20.8., 15.30-17.30 Uhr: Vorlesen auf dem Spielplatz, Spielplatz Ernst-Abbe-Straße (ev. Familienbildungsstätte)
- > Di 20.8., 18 Uhr: Ortsratsitzung, Heinrich-Engelke-Halle (Ortsrat)
- > Fr 23.8., 19 Uhr: Friedensgebet in der Matthäuskirche (Matthäus)
- > Sa 24.8., 10 Uhr: Flohmarkt am Galgenberg, Wiese an der Feldstr. (Enzo Calvanico)
- > Di 27.8., 10 Uhr: Klönschnack im Itzumer Bürgerhaus (Bürgerhausverein)
- > Do 29.8., 18 Uhr: offenes Monatstreffen, Itzumer Bürgerhaus (Bürgerhausverein)
- > Sa 31.8., 12.30 Uhr: Sommerfest mit Kinderfest, Gartenkolonie Blauer Kamp

SEPTEMBER

- > Sa 7.9., 8 Uhr: Katharina wandert*, Info folgt (Katharina-von-Bora)
- > So 8.9., 10-17 Uhr: Pflanzenbörse, Domäne Marienburg (Gartenkultur)
- > Di 10.9., 10 Uhr: Klönschnack im Itzumer Bürgerhaus (Bürgerhausverein)
- > Di 10.9., 15.30 Uhr: Spiele- und Klönnachmittag im Pfarrheim St. Georg (St. Georg)

SEHi Dialog: Veranstaltungsserie im PULS Hildesheim

Wie sieht es in der Kanalisation aus? Wie arbeitet unsere Kläranlage? Wie entsteht aus Abwasser Energie? Antworten auf diese Fragen und viele weitere Informationen erhalten alle Interessierten bei einer neuen Veranstaltungsserie der Stadtentwässerung Hildesheim (SEHi). Monatlich steht ein Thema im Fokus, in das Expertinnen und Experten der SEHi sowie weiterer Partnerinstitutionen mit einem kurzen Impulsvortrag einführen. Im anschließenden Gespräch können Fragen geklärt und Themen vertieft werden.

Veranstaltungsort:

PULS Hildesheim, Angoulêmeplatz 2, 31134 Hildesheim

Anmeldung bis zwei Tage vor dem jeweiligen Termin per E-Mail an info@sehi-hildesheim.de

Donnerstag, 11. Juli, 16 Uhr

Hilfe, es regnet ... Keller nass, alles nass. Herausforderungen durch Starkregenereignisse und Hochwasser

Durch den Klimawandel werden Starkregenereignisse und langanhaltende Niederschläge häufiger auftreten als in früheren Zeiten. Eine Herausforderung für die Entwässerung, der durch vielfältige Maßnahmen begegnet werden muss.

Donnerstag, 8. August, 16 Uhr

Profis für sauberes Wasser – eine bunte Mischung. Berufe, Quereinstieg, Ausbildung und Studium bei der SEHi

Wer sich einen vielseitigen Arbeitsplatz rund um das Thema Umweltschutz wünscht, ist bei der SEHi genau richtig. In den Bereichen Ingenieurwesen, Technik, Handwerk und Verwaltung warten abwechslungsreiche Aufgaben auf alle, die Lust auf einen sinnvollen Job im Bereich Umweltschutz haben.

Rosen- träume



Die Gärtnerei mit der größten
Rosenauswahl, täglich frisch!

Nur bei uns:
Die Original Hildesheimer Rose



Marienburger Höhe
Direkt am Südfriedhof